



GEMEINDE BIRSFELDEN

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2014

Gemeinde Birsfelden

1. Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Vorwort des Gemeinderates	4
Überblick	5
Übersicht über die Finanzen	5
Aufgabenbereiche	10
Gemeindeentwicklung	11
Aufgabenbereich: Bauen und Wohnen	11
Aufgabenbereich: Liegenschaftsmanagement	13
Leben in Birsfelden	15
Aufgabenbereich: Freizeit, Kultur und Sport	15
Aufgabenbereich: Familienergänzende Angebote	17
Aufgabenbereich: Angebote für ältere Menschen	18
Aufgabenbereich: Jugendarbeit	19
Sicherheit	20
Aufgabenbereich: Öffentliche Sicherheit und Ordnung	20
Aufgabenbereich: Feuerwehr	22
Aufgabenbereich: Bevölkerungsschutz	24
Umwelt, Ver- und Entsorgung	26
Aufgabenbereich: Umweltschutz	26
Aufgabenbereich: Abfallbeseitigung	27
Aufgabenbereich: Wasserversorgung	28
Aufgabenbereich: Abwasserbeseitigung	30
Aufgabenbereich: GGA	31
Verkehr	32
Aufgabenbereich: Verkehrsinfrastruktur	32
Aufgabenbereich: Verkehrsangebote	33
Aufgabenbereich: Verkehrssicherheit	34
Einwohnerdienste	35
Aufgabenbereich: Stadtbüro	35
Aufgabenbereich: AHV/IV-Zweigstelle	37
Soziales	39
Aufgabenbereich: Sozialberatung ohne Sozialhilfe	39
Aufgabenbereich: Sozialberatung mit Sozialhilfe	40
Aufgabenbereich: Kindes- und Erwachsenenschutz	42
Aufgabenbereich: Asylwesen	44
Bildung	45
Aufgabenbereich: Angebot gemäss Bildungsgesetz	45
Aufgabenbereich: Bildungsangebote der Gemeinde	46
Verwaltung- und Querschnittsfunktionen	47
Aufgabenbereich: Verwaltungsführung	47
Aufgabenbereich: Steuerveranlagung (Steuern und NFA)	49
Anhang	51
Erläuterungen zur Rechnungslegung öffentlicher Haushalte	52
Bilanz 2014	53
Bilanz	53

Auflistung der Gemeindebeteiligungen	54
Auflistung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.....	55
Auflistung der Rückstellungen.....	56
Auflistung der Privatrechtlichen Zweckbindungen	57
Auflistung der Eventualverpflichtungen.....	58
Auflistung der interkommunalen Zusammenarbeit.....	59
Erfolgsrechnung 2014	60
Erfolgsrechnung Artengliederung 2014.....	60
Kommentar zur Artengliederung.....	62
Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung 2014.....	64
Investitionsrechnung 2014	68
Verzeichnis Investitionsrechnung.....	68
Kommentar Verzeichnis Investitionsrechnung	70
Investitionsrechnung Artengliederung	71
Investitionsrechnung Funktionale Gliederung	72
Kennzahlen	74
Antrag des Gemeinderates.....	78



Einleitung

Vorwort des Gemeinderates

Die Gemeinde Birsfelden schliesst das Jahr 2014 mit einem Verlust von CHF 364'395.- ab. Gegenüber dem Budget, welches von einem Verlust von über CHF 28 Mio ausgegangen ist, stellt dieses Ergebnis eine markante Verbesserung dar.

Wie ist es zu dieser grossen Veränderung gekommen? Nun, das Jahr 2014 war geprägt von den Diskussionen und Entscheidungen rund um die Sanierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK). Gegenüber der ursprünglichen Annahme des Gemeinderats haben sich zwei wesentliche Änderungen ergeben. Einerseits hat das Baselbieter Stimmvolk im letzten Jahr entschieden, dass die Ausfinanzierung der Deckungslücke bei den Lehrpersonen nicht die Gemeinden, sondern der Kanton übernehmen soll. Dies hat dazu geführt, dass sich der Sanierungsaufwand der Gemeinde Birsfelden von ursprünglich angenommenen CHF 27 Mio. auf CHF 12.3 Mio. reduziert hat. Andererseits kam vom Kanton die Order, den mit der Sanierung der PKBL verbundenen Aufwand nicht über die Erfolgsrechnung, sondern direkt mit dem Eigenkapital zu verrechnen. Diese beiden Effekte führten dazu, dass die Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget um knapp CHF 27 Mio. besser ausfällt.

Neben diesem zentralen Effekt gab es auch bei anderen Positionen grössere Veränderungen gegenüber dem Budget. So wurde der budgetierte Sonderertrag aus der GGA, ähnlich wie bei der BLPK Sanierung, nicht der Erfolgsrechnung zugeteilt, sondern direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Finanzausgleich fiel aufgrund der höheren Steuererträge 2013 im vergangenen Jahr tiefer aus, als erwartet. Kompensiert wurden diese Ertragsausfälle durch Minderausgaben bei der sozialen Wohlfahrt, Mehreinnahmen bei den Steuern aufgrund von Nachzahlungen sowie durch generelle Einsparungen, teilweise schon aus Sanierungspaket-Massnahmen. Einzelne Effekte sind einmaliger Natur, weshalb wir Ihnen auch in diesem Jahr eine normalisierte Rechnung vorstellen.

Die Bilanz der Gemeinde weist trotz grösseren Ausgabenposten per Ende 2014 eine einigermaßen solide Struktur auf. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2014 CHF 11 Millionen. Wie vorausgesehen, hat sich die Fremdverschuldung aufgrund der Ausfinanzierung der BLPK erhöht. Das festverzinsliche Fremdkapital stieg um CHF 6 Mio auf CHF 17.5 Mio.

Insgesamt hat sich die finanzielle Lage der Gemeinde im 2014 nicht in dem Ausmass verschlechtert, wie vor eineinhalb Jahren angenommen. Dies ist eine positive Nachricht, ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass die Gemeindeausgaben in den kommenden Jahren weiterhin nicht zu hundert Prozent durch die Einnahmen gedeckt sind. Der Gemeinderat ist jedoch überzeugt, dass mit der Lancierung des Sanierungspakets der noch notwendige Schritt erfolgt ist, um das Ausgaben- / Einnahmen-Verhältnis in absehbarer Zukunft ausgleichen zu können.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Gemeindeangestellten für die gelebte Ausgabendisziplin und für die breite Unterstützung der Bevölkerung bei der Bewältigung der finanziellen Herausforderungen.

Im Namen des Gemeinderats

Christof Hiltmann
Gemeindepräsident



Überblick

Übersicht über die Finanzen

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Defizit von CHF 364'395.- ab. Dem Aufwand von CHF 44'528'391.- steht ein Ertrag von CHF 44'163'996.- gegenüber. Das Rechnungsergebnis 2014 ist um CHF 27'966'140.- besser als budgetiert. Die hohe Budgetabweichung ist im Wesentlichen auf die Verbuchung der Ausfinanzierung der Pensionskasse, welche direkt über die Bilanz erfolgt, zurückzuführen. Für die Ausfinanzierung wurden CHF 26'961'708.- budgetiert. Durch die Gemeindeinitiative und das gute Anlagejahr hat sich der Betrag auf provisorische CHF 12'264'600.- per Ende 2014 reduziert. Die Auflösung der Spezialfinanzierung GGA erfolgte im Rahmen der Umstellung auf HRM2 ebenfalls direkt über die Bilanz. Die guten Abschlüsse bei den Steuern und der Sozialen Wohlfahrt konnten den Rückgang beim horizontalen Finanzausgleich mehr als kompensieren. Das Ergebnis bereinigt um den adjustierten Finanzausgleich, dem nicht getätigten Unterhalt in Hochbauten ist weiterhin stark negativ.

Überleitung vom Budget zum normalisierten Ergebnis:

Budget 2014	-28'330'535
Ausfinanzierung PK	26'961'708
Auflösung GGA	-3'000'000
Finanzausgleich	-1'684'965
Steuern	2'314'309
Soziale Wohlfahrt	1'592'132
Pflegefinanzierung	568'903
Diverse	1'214'053
Kostenüberschreitungen	
Ergebnis 2014	-364'395
Finanzausgleich normalisiert	-1'499'073
Gebäudeunterhalt	-797'226
Ergebnis 2014 normalisiert	-2'660'694

Erfolgsrechnung		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand		74'275'777	44'528'391	-29'747'386	-40%
Ertrag		45'945'242	44'163'996	-1'781'246	-4%
Nettoertrag/Nettoaufwand		-28'330'535	-364'395	27'966'140	-99%

Investitionsrechnung

Die Nettoausgaben von rund CHF 1.8 Mio. in der Investitionsrechnung 2014 setzen sich aus den Investitionsausgaben von CHF 2.4 Mio., abzüglich den Einnahmen in der Höhe von CHF 0.6 Mio., zusammen. Die grossen Abweichungen bei den Ausgaben sind in 1. Linie auf Investitionsausgaben zurückzuführen, welche erst im Folgejahr abgerechnet werden. Details zu den Investitionsausgaben werden im Anhang aufgeführt.

Investitionsrechnung		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben		5'280'000	2'445'639	-2'834'361	-54%
Einnahmen		410'000	603'434	193'434	47%
Nettoaufgaben		4'870'000	1'842'205	-3'027'795	-62%



Bilanzüberschuss und Fremdkapital

Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Eigenkapital von CHF 11'030'399.- ab. Durch die Umstellung auf HRM 2 gab es ein Restatement der Eröffnungsbilanz. Der Gemeinderat hatte zu entscheiden, ob der PK Fehlbetrag nach Auflösung der Neubewertungsreserven stehen gelassen, oder ob dieser direkt mit dem Bilanzüberschuss verrechnet wird. Durch die einmalige Verrechnung in der Höhe von CHF 5 Mio. entfallen die zukünftigen jährlichen Abschreibungen des PK Bilanzfehlbetrages und die Erfolgsrechnungen der kommenden Jahre werden entlastet. Der Gemeinderat ist zur Überzeugung gelangt, dass eine Verrechnung vorgenommen werden kann, da der Bilanzüberschuss ausreichend ist. Der Gemeinderat ist der Empfehlung der externen Revisionsstelle gefolgt und hat die Verrechnung des PK-Fehlbetrages in der Höhe von rund CHF 5 Mio. (Ausfinanzierungsbetrag PK minus Aufwertung Finanzvermögen) mit dem Bilanzüberschuss vorgenommen.

Eigenkapital 2013	13'347'458
Neubewertung Finanzvermögen	7'789'100
Auflösung GGA	3'086'534
Ausfinanzierung Pensionskasse	-12'828'300
Ergebnis 2014	-364'395
Bilanzüberschuss 2014	11'030'399

Hauptsächlich bedingt durch die Ausfinanzierung der Pensionskasse stiegen die verzinslichen Schulden von CHF 11'500'000.- auf CHF 17'500'000.-.

Bilanz			R 2014		
Verzinsliche Schulden (Kredite)			17'500'000		
Bilanzüberschuss			11'030'399		

Aufwand nach Artengliederung

Der Aufwand nach Artengliederung zeigt die Höhe der einzelnen Kostenarten an. Im Budget wurden CHF 26'961'708.- für die Ausfinanzierung der Pensionskasse im Personalaufwand eingestellt. Der effektive Betrag ist tiefer ausgefallen und wurde direkt über die Bilanz gebucht. Die genehmigten Sollstellen von 7316% wurden über die ganze Periode eingehalten. Der Sachaufwand war im Bereich baulicher Unterhalt von Hoch- und Tiefbauten deutlich tiefer als budgetiert. Bei den Abschreibungen führte das Restatement per 01.01.2014 zu einer Erhöhung der Abschreibungen des Verwaltungsvermögens. Bei den eigenen Beiträgen sind die Pflegefinanzierungskosten und Sozialhilfekosten deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert.

Aufwand		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Personalaufwand		45'411'975	18'589'592	-26'822'383	-59%
Sach- und übriger Betriebsaufwand		8'954'130	7'475'251	-1'478'879	-17%
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		2'603'022	2'824'940	221'918	9%
Finanzaufwand		615'700	454'336	-161'364	-26%
Einlagen in Fonds u. Spezialfinanzierung		0	377'845	377'845	
Transferaufwand		15'082'850	13'191'262	-1'891'588	-13%
Interne Verrechnungen		1'608'100	1'615'165	7'065	0%
Aufwand		74'275'777	44'528'391	-29'747'386	-40%



Ertrag nach Artengliederung

Der Ertrag nach Artengliederung zeigt die Höhe der einzelnen Erträge an. Der Fiskalertrag ist deutlicher höher ausgefallen als budgetiert, davon sind rund 1 Mio. Steuererträge aus Vorjahren. Die Entgelte sind tiefer ausgefallen als budgetiert, weil die Auflösung der Spezialfinanzanzierung GGA direkt über die Bilanz gebucht wurde. Die Abweichung im Transferertrag erklärt sich durch den um CHF 1.7 Mio. tieferen Finanzausgleich.

Ertrag		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Fiskalertrag		20'542'800	22'857'109	2'314'309	11%
Regalien und Konzessionen		277'500	262'534	-14'966	-5%
Entgelte		11'779'700	9'766'786	-2'012'914	-17%
Verschiedene Erträge		0	26'214	26'214	
Finanzertrag		1'396'400	1'481'204	84'804	6%
Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen		280'342	146'739	-133'603	-48%
Transferertrag		10'060'400	8'008'245	-2'052'155	-20%
Ausserordentlicher Ertrag		0	0	0	
Interne Verrechnungen		1'608'100	1'615'165	7'065	0%
Ertrag		45'945'242	44'163'996	-1'781'246	-4%

Funktionale Gliederung

Die Funktionale Gliederung zeigt die Höhe der Ausgaben in den einzelnen Bereichen auf. Die Auflösung der Spezialfinanzierung GGA im Bereich Kultur und Freizeit wurde direkt über die Bilanz verbucht. Die Kosten der Sozialen Wohlfahrt sind deutlich tiefer und die Erträge in diesem Bereich höher ausgefallen als budgetiert. Die Ausfinanzierung der Pensionskasse wurde im Bereich Finanzen direkt über die Bilanz gebucht.

Funktionale Gliederung		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
ALLGEMEINE VERWALTUNG		-3'812'547	-3'470'367	342'181	-9%
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT		-1'783'466	-1'438'328	345'138	-19%
BILDUNG		-10'244'290	-10'151'668	92'622	-1%
KULTUR UND FREIZEIT		321'777	-2'250'420	-2'572'197	-799%
GESUNDHEIT		-2'875'825	-2'289'276	586'549	-20%
SOZIALE WOHLFAHRT		-8'746'440	-7'154'308	1'592'132	-18%
VERKEHR		-2'391'178	-2'022'244	368'934	-15%
UMWELT UND RAUMPLANUNG		-349'458	-260'844	88'614	-25%
VOLKSWIRTSCHAFT		207'400	231'934	24'534	12%
FINANZEN UND STEUERN		1'343'492	28'441'125	27'097'633	2017%
Nettoertrag/Nettoaufwand		-28'330'535	-364'395	27'966'140	-99%



Globalbudgets

Diese Tabelle zeigt den Abschluss der Globalbudgets. Die Saldi der Aufgabenbereiche vom Jahr 2014 bilden die Jahresrechnung. Die Informationen zu den Globalbudgets finden Sie im Mittelteil des Geschäftsberichtes (Kapitel Aufgabenbereiche).

Globalbudgets 2014		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ergebnis Globalbudgets		-28'330'535	-364'395	27'966'140	-99%
Bauen & Wohnen		-202'887	-360'613	-157'726	
1010 Bauen & Wohnen		-357'187	-332'200	24'987	-7%
1020 Liegenschaftsmanagement		154'300	-28'413	-182'713	-118%
Leben in Birsfelden		-6'319'143	-5'437'861	881'282	
1510 Freizeit, Kultur und Sport		-2'146'166	-2'033'259	112'907	-5%
1515 Familienergänzende Angebote		-780'862	-659'232	121'630	-16%
1520 Angebote für ältere Menschen		-2'798'525	-2'269'233	529'292	-19%
1525 Jugendarbeit		-593'590	-476'137	117'453	-20%
Sicherheit		-461'724	-289'307	172'417	
2010 Öffentliche Sicherheit und Ordnung		-249'369	-210'012	39'357	-16%
2015 Feuerwehr		18'346	66'235	47'889	261%
2020 Bevölkerungsschutz		-230'701	-145'530	85'171	-37%
Umwelt, Ver- und Entsorgung		2'567'249	511'767	-2'055'482	
2510 Umweltschutz		-96'500	-18'738	77'762	-81%
2515 Abfallbeseitigung		-71'299	-915	70'384	-99%
2520 Wasserversorgung		-193'289	231'522	424'811	-220%
2525 Abwasserbeseitigung		-15'754	126'323	142'077	-902%
2530 GGA		2'944'091	173'575	-2'770'516	-94%
Verkehr		-2'213'778	-1'844'844	368'934	
3010 Verkehrsinfrastruktur		-2'388'378	-2'028'127	360'251	-15%
3015 Verkehrsangebote		-2'800	5'883	8'683	-310%
3020 Verkehrssicherheit		177'400	177'400	0	0%
Einwohnerdienste		-3'341'308	-3'043'629	297'679	
3510 Einwohnerdienste (Stadtbüro)		-634'558	-429'130	205'428	-32%
3515 AHV/IV Zweigstelle		-2'706'750	-2'614'499	92'251	-3%
Soziales		-6'855'800	-5'257'641	1'598'159	
4010 Sozialberatung ohne Sozialhilfe		-190'300	-168'211	22'089	-12%
4015 Sozialberatung mit Sozialhilfe		-5'305'100	-3'887'655	1'417'445	-27%
4020 Erwachsenen- und Kinderschutz		-1'302'900	-1'159'970	142'930	-11%
4025 Asylwesen		-57'500	-41'804	15'696	-27%
Bildung		-10'189'218	-10'106'527	82'691	
5000 Angebote gemäss Bildungsgesetz		-10'138'018	-10'074'927	63'091	-1%
5035 Bildungsangebote der Gemeinde		-51'200	-31'600	19'600	-38%
Verwaltungsführung und QL		-29'424'613	-2'231'167	27'193'446	
6010 Verwaltungsführung und QL		-29'424'613	-2'231'167	27'193'446	-92%
Steuern		28'110'687	27'695'428	-415'259	
6011 Steuern und FA		27'830'345	28'052'358	222'013	1%
6515 Ausgleich Spezialfinanzierungen		280'342	-356'930	-637'272	-227%



Cash Flow

Die Mittelflussrechnung zeigt die liquiditätswirksamen Geschäftsfälle der Erfolgsrechnung während einer Periode.

Cashflow / Mittelaufnahme		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Total Aufwand Erfolgsrechnung		74'275'777	44'528'391	-29'747'386	-40%
Total Ertrag Erfolgsrechnung		45'945'242	44'163'996	-1'781'246	-4%
Ergebnis Erfolgsrechnung		-28'330'535	-364'395	27'966'140	-99%
Geldunwirksame Aufwände					
Abschreibungen		2'603'022	2'824'940	221'918	9%
Einlagen in Sonderfinanzierungen		0	377'845	377'845	
Intern verrechneter Aufwand		1'608'100	1'615'165	7'065	0%
Geldunwirksame Erträge					
Entnahmen Sonderfinanzierungen		-280'342	-146'739	133'603	-48%
Intern verrechneter Ertrag		-1'608'100	-1'615'165	-7'065	0%
Cash Flow Erfolgsrechnung		-26'007'855	2'691'651	28'699'506	-110%
Investitionen					
Investitionen Ausgaben		-5'280'000	-2'445'639	2'834'361	-54%
Investitionen Einnahmen		410'000	603'434	193'434	47%
Finanzierungssaldo		-30'877'855	849'446	31'727'301	-103%
Entwicklung Bilanz					
Bestand Flüssige Mittel			3'398'731		
Verzinsliche Schulden			17'500'000		
Bilanzüberschuss			11'030'399		



Aufgabenbereiche

(Stand 31.12.2014)

Reglement betreffend den globalen Leistungsauftrag:

Bauen und Wohnen	Leben in Birsfelden	Sicherheit	Umwelt, Ver-, Entsorgung	Soziales	Verwaltungsführung
Bauen und Wohnen Christof Hiltmann Reto Seghers	Freizeit, Kultur und Sport Regula Meschberger, B. Schafroth Elke Schelling	Öffentliche Sicherheit Claudio Botti Samir Stroh	Umweltschutz Jürg Wiedemann Roberto Bader	Sozialberatung o. SH Brigitte Schafroth Monika Wirthner Altermatt	Verwaltungsführung C. Botti, Ch. Hiltmann Martin Schürmann
Liegenschaftsmanagement Christof Hiltmann Reto Seghers	Familienergänzende Angebote Regula Meschberger Elke Schelling	Feuerwehr Claudio Botti Samir Stroh	Abfallbeseitigung Jürg Wiedemann Roberto Bader	Sozialberatung m. SH Brigitte Schafroth Monika Wirthner Altermatt	Steuern und NFA Christof Hiltmann Tom Wiedmer
	Angebote für ältere Menschen Regula Meschberger Elke Schelling	Bevölkerungsschutz Claudio Botti Samir Stroh	Wasserversorgung Jürg Wiedemann Rolf Rhyn	Erwachsenen - und Kinderschutz Brigitte Schafroth Monika Wirthner Altermatt	
	Jugendarbeit Regula Meschberger Elke Schelling		Abwasserbeseitigung Jürg Wiedemann Roberto Bader	Asylwesen Brigitte Schafroth Monika Wirthner Altermatt	
			GGA Jürg Wiedemann Roberto Bader		
Einwohnerdienste	Bildung	Verkehr			
Stadtbüro Regula Meschberger Samir Stroh	Angebote Bildungsgesetz Simon Oberbeck Schulleitung	Verkehrsinfrastruktur Walter Märki Roberto Bader			
AHV-Zweigstelle Brigitte Schafroth Monika Wirthner Altermatt	Bildungsangebote Simon Oberbeck Schulleitung	Verkehrsangebote Walter Märki Roberto Bader			
		Verkehrssicherheit Claudio Botti Samir Stroh			



Gemeindeentwicklung

Aufgabenbereich: Bauen und Wohnen



Beschreibung/ Leistung

Zonenplanung
Anreize schaffen
Öffentliche Aussenräume
Stellungnahme zu Baugesuchen
Entscheid zu Kleinbaugesuch
Baupläne den Berechtigten zur Sichtung und als Leihgabe zur Verfügung stellen
Mutation Katasterblätter
Gebührenpflichtige Protokollaufnahme über den Zustand des Mietobjektes
Entscheid zum Reklamegesuch
Netzwerk- und Beziehungspflege
Organisation von Anlässen, Treffen und Kontakte



Rechtsgrundlage

Raumplanungs- und Baugesetz
Reklamereglement



Zielgruppe

Hauseigentümer, Bauherren, Architekten
Bevölkerung
Wirtschaft & Gewerbe
Kanton
Gemeinden



Ansprechperson

Gemeinderat: Christof Hiltmann
Abteilungsleiter: Reto Seghers



Wirkung

Gebäude prägen das Image einer Gemeinde entscheidend. Dieses Bild gilt es zu pflegen, zu unterhalten und bei Bedarf anzupassen. Es ist in Einklang mit dem gewünschten Erscheinungsbild der Politik und des Einwohners zu bringen. Zusammen mit den verschiedenen Beteiligten gilt es, mit hoher Qualität zu planen und zu bauen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde und ein wertvolles Erbe für die nächsten Generationen. Themen wie Nachhaltigkeit, Ökonomie und Ökologie sind dabei ständige Begleiter. Die Standorteigenschaften sind so zu fördern, dass sich die Wettbewerbsfähigkeit laufend verbessert.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Birsfelden ist ein attraktiver Wohnraum.	Anzahl Einwohner	10'256	10'450	10'298	nicht erreicht
Birsfelden ist ein attraktiver Wohnraum.	Steuerkraft in CHF	1'712	1'733	1'956	erreicht



Leistung

Dieser Aufgabenbereich stellt sämtliche Leistungen im Zusammenhang mit baulichen Belangen zur Verfügung. Im Zentrum stehen Fachkompetenz und Kundenorientierung, so dass Kunden und Einwohner professionell und termingerecht beraten werden.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Stellungnahmen zu Baugesuchen sind umgehend an den Kanton eingereicht.	Anteil der erfolgten Bearbeitung innerhalb von 10 Tagen (in%)	95	90	94.7	erreicht



wohnliches, gewerbefreundliches, wirtschaftsfreundliches Birsfelden

Bei den Ausgaben machen die Personal- und Planungskosten den grössten Teil aus. Die Baugesuchsadministration ist im Vergleich zu anderen grösseren Gemeinden schlank organisiert.

Mittelbedarf

Gegenüber dem Budget ist der Nettoaufwand wegen tieferen Planungs- und Projektierungskosten um CHF 24'987.- geringer ausgefallen.

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		397'587	371'489	-26'098	-7%
Ertrag	CHF		40'400	39'289	-1'111	-3%
Nettoaufwand	CHF		357'187	332'200	-24'987	-7%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		0	0	0	0%
Einnahmen	CHF		0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF		0	0	0	0%



Aufgabenbereich:

Liegenschaftsmanagement



Beschreibung/ Leistung

Strategieentwicklung, Planung, Koordination und Realisierung von Um- und Neubauten sowie Sanierungsarbeiten

Facility Management

Ausgabe und einziehen von Schlüsseln

Entscheid zu Lokalbenützungsgesuchen

Management der Liegenschaften im Finanzvermögen

Management der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen



Rechtsgrundlage

Benützungsordnungen



Zielgruppe

Schulen, Werkhof, Gemeindeverwaltung, Zivilschutz, Feuerwehr

Bevölkerung, Vereine, Institutionen, Firmen



Ansprechperson

Gemeinderat: Christof Hiltmann

Abteilungsleiter: Reto Seghers



Wirkung

Die einwandfreie Nutzung der Gebäude ist jederzeit zu gewährleisten. Mit der konsequenten Durchführung des laufenden Unterhalts und der sorgfältigen Wartung der technischen Infrastruktur wird eine langfristige Werterhaltung der Finanz- und Verwaltungsliegenschaften angestrebt.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Gebäude im Verwaltungsvermögen sind stets benutzbar.	Anzahl ungeplante Absagen oder Schliessungen	0	0	0	erreicht



Leistung

Das Liegenschaftsmanagement der Gemeinde Birsfelden wird durch die Bereiche Projekte und Immobilien und Betriebsunterhalt (Infrastruktur) wahrgenommen. Die Gebäude sollen ganzheitlich und umfassend geplant, saniert oder ersetzt werden.

Der generelle Gebäudezustand konnte noch nicht wesentlich verbessert werden, so dass es immer noch zu Schäden kommt.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Immobilien sind zeit- und zweckgemäss eingerichtet und gut unterhalten.	Anzahl Schäden aufgrund mangelnden Unterhalts (> CHF 50'000.-)	0	0	0	erreicht



wohnlisches, gewerbefreundliches, wirtschaftsfreundliches Birsfelden



Mittelbedarf

Bei den Liegenschaften liegt ein erhöhter Bedarf im Unterhalt der Gebäude sowie der technischen Anlagen vor. Die Kosten für den betrieblichen Unterhalt werden unter den einzelnen Aufgabenbereichen geführt. Dieser Aufgabenbereich enthält Aufwand und Ertrag der Finanzliegenschaften sowie des Verwaltungsgebäudes Hardstrasse 21. Sämtliche Investitionskosten der Gebäude werden zentral geplant und realisiert.

Wegen des Restatement per 01.01.2014 gab es in diesem Aufgabenbereich ausserplanmässige Abschreibungen auf Liegenschaften des Verwaltungsvermögens. Beim Liegenschaftsunterhalt wurde das Budget nicht ausgeschöpft. Im Ertrag 2014 sind erstmalig die Baurechtszinsen Fröschenweg enthalten.

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		468'100	764'770	296'670	63%
Ertrag	CHF		622'400	736'358	113'958	18%
Nettoaufwand	CHF		-154'300	28'413	182'713	-118%

Die Investitionen in Schulraum ist tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Details zu den Investitionen werden im Anhang ausgeführt.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		750'000	439'363	-310'637	-41%
Einnahmen	CHF		0	0	0	
Nettoausgaben	CHF		750'000	439'363	-310'637	-41%



Leben in Birsfelden

Aufgabenbereich: Freizeit, Kultur und Sport



Beschreibung/ Leistung

Spiel-, Sport- und Begegnungsangebote (Spielplätze, Treffpunkte, Grünflächen, Schwimmbad, Turnhallen)
 Öffentliche Grünflächen
 Finanzielle Unterstützung von Vereinen
 Kulturangebote der Gemeinde als Veranstalterin
 Finanzielle Unterstützung von kulturellen Angeboten
 Zur Verfügung stellen von Infrastruktur



Rechtsgrundlage

Benützungsordnungen
 Vertrag Schiessanlage Lachmatt



Zielgruppe

Bevölkerung, Vereine
 Kulturinteressierte, Kulturschaffende



Ansprechperson

Gemeinderätin: Regula Meschberger (Freizeit & Sport);
 Brigitte Schafroth Bendel (Kultur)
 Abteilungsleiterin: Elke Schelling



Wirkung

Die Veranstaltungen und Sportangebote in Birsfelden sprechen ihr Zielpublikum an. Der Erfolg soll auch aufgrund von Feedbacks regelmässig beurteilt werden. Das Image der Gemeinde als „Lebenswertes Birsfelden“ soll dauerhaft gefördert werden.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Jugendliche und Familien nutzen Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote.	Anzahl Beanstandungen	0	0	0	erreicht



Leistung

Die Gemeinde Birsfelden fördert das kulturelle Leben, die Freizeit- und Sportangebote aktiv durch Vergabe von Beiträgen. Die Kulturkommission führt im Auftrag der Gemeinde verschiedene Anlässe durch.
 Der Kriterienkatalog zur einheitlichen Unterstützung der Vereine wurde noch nicht erstellt.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Vereine sind nach einheitlichen Kriterien unterstützt.	Überprüfung der Anwendung der Kriterien	n/a	n/a	n/a	nicht erreicht



 **Mittelbedarf**

Der Nettoaufwand beinhaltet das finanzielle Engagement der Gemeinde für Museum, Kultur, Schwimmbad, Schiesswesen, Jugendbibliothek, Pilzkontrollen, Sporthalle, Sportplatz und die Unterstützung von Vereinen. Bei den Unterstützungsbeiträgen wurde durch konsequente Zurückhaltung insgesamt rund CHF 60'000.- eingespart. Die Kosten für das Hallenbad sind rund 50'000.- tiefer ausgefallen als budgetiert. Diverse kleinere Kosteneinsparungen führten zu einem tieferen Aufwand als budgetiert. Die Erträge bei den Sportanlagen wurden zu hoch budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		2'219'366	2'074'847	-144'519	-7%
Ertrag	CHF		73'200	41'587	-31'613	-43%
Nettoaufwand	CHF		2'146'166	2'033'259	-112'907	-5%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		0	0	0	0%
Einnahmen	CHF		0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF		0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Familienergänzende Angebote



Beschreibung/ Leistung

Mittagstisch, Tagesheim
 Finanzielle Unterstützung von Tagesstrukturen
 Zur Verfügung stellen von Infrastruktur



Rechtsgrundlage

Bildungsgesetz
 Tagesheimreglement
 Leistungsvereinbarung Tagesfamilien
 Reglement betreffend die Mittagsbetreuung mit Verpflegung für Kinder



Zielgruppe

Erziehungsberechtigte, Kinder und Jugendliche



Ansprechperson

Gemeinderätin: Regula Meschberger
 Abteilungsleiterin: Elke Schelling



Wirkung

Kinder können Tagesstrukturen nutzen, damit die Erziehungsberechtigten Beruf und Familie besser in Einklang bringen können.
 Die Nachfrage nach Tagesheimplätzen ist ungebrochen gross bei gleichbleibendem Angebot.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Erziehungsberechtigte können Beruf und Familie vereinbaren.	Max. Anzahl Kinder auf der Warteliste Tagesheim	44	25	33	nicht erreicht



Leistung

Es werden Betreuungsplätze mit hoher Betreuungsqualität angeboten.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Betreuungsplätze sind in genügender Anzahl vorhanden.	Anzahl Kinder auf der Warteliste des Tagesheim	44	25	33	nicht erreicht
Vorgaben des Kantons und des Schweizerischen Krippenverbandes sind eingehalten.	Beanstandungen durch Aufsichtsinstitionen.	0	0	0	erreicht



Mittelbedarf

Die Gemeinde verfügt über ein eigenes Tagesheim und einen Mittagstisch. Familienergänzende Angebote wie das Tagesheim Bambi oder der Verein Tagesfamilien werden finanziell unterstützt. Einerseits konnte die Auslastung nochmals optimiert und damit die Beiträge gesteigert werden und andererseits sind durch Personalwechsel die Lohnkosten tiefer als geplant ausgefallen.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	1'210'362	1'148'844	-61'518	-5%
Ertrag	CHF	429'500	489'612	60'112	14%
Nettoaufwand	CHF	780'862	659'232	-121'630	-16%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus..

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF	0	0	0	0%



Aufgabenbereich:

Angebote für ältere Menschen



Beschreibung/ Leistung

Ambulante Pflege und Betreuung
Stationäre Pflege und Betreuung
Tagesstätte



Rechtsgrundlage

Gesundheitsgesetz (§79)
Gesetz über die Betreuung und Pflege im Alter (GeBPA)



Zielgruppe

Ältere und pflegebedürftige Menschen



Ansprechperson

Gemeinderätin: Regula Meschberger
Abteilungsleiterin: Elke Schelling



Wirkung

Die älteren Menschen sind gut betreut und können möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen. Die medizinische Grundversorgung für Personen, die Zuhause gepflegt werden müssen, ist gesichert.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Ältere Menschen können möglichst lange ein selbständiges Leben führen.	Anzahl abgewiesene PatientInnen Spitex	0	0	0	erreicht



Leistung

Die Bewohnerinnen und Bewohner sind gut betreut und finden in den angebotenen Institutionen einen Platz.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Spitex nimmt alle PatientInnen auf	Anzahl abgewiesene PatientInnen Spitex	0	0	0	erreicht
APH nimmt Pflegebedürftige auf.	Auslastungsgrad (in%)	97	96	98	erreicht
Tagesstätte nimmt die Pflegebedürftigen auf.	Anzahl Pflegebedürftige in Tagesstätte	8	8	16 einheimische (und 15 auswärtige)	erreicht



Mittelbedarf

Die Gemeinde stellt die Koordination und das Angebot der spitalexternen Haus- und Krankenpflege (Spitex) sicher. Sie trägt die daraus entstehenden Kosten nach Abzug der Beiträge Dritter und eines angemessenen Anteils der Leistungsbezüger. Das Budget des Alterszentrums läuft über eine separate Stiftung und ist nicht im Gemeindehaushalt integriert. Die Gemeinde trägt jedoch einen erheblichen Anteil der Normkosten der stationären Pflegeleistungen.

Die Pflegekosten sind um rund CHF 0.5 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	2'813'825	2'269'233	-544'592	-19%
Ertrag	CHF	15'300	0	-15'300	-100%
Nettoaufwand	CHF	2'798'525	2'269'233	-529'292	-19%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Jugendarbeit



Beschreibung/ Leistung

Mobile Jugendarbeit / Streetworker
Jugendhaus Lava
Robinson-Spielplatz
Plattform für Anregungen



Rechtsgrundlage

Robinsonspielplatzordnung
Benutzervorschriften TP Lavater



Zielgruppe

Kinder und Jugendliche



Ansprechperson

Gemeinderätin: Regula Meschberger
Abteilungsleiterin: Elke Schelling



Wirkung

Die Jugendarbeit wird in der Bevölkerung positiv wahrgenommen. Jugendliche nutzen das Angebot unabhängig von ihrer Herkunft. Der Indikator Jugendliche ohne Anschlusslösung konnte nicht vollständig nachgewiesen werden.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Jugendliche nutzen die Allmend in friedlicher Art und Weise.	Anzahl negative Berichte der Polizei und des Streetworkers	2	0	0	erreicht
Jugendliche finden eine Anschlusslösungen nach der obligatorischen Schulzeit.	Jugendliche ohne Anschlusslösung	n/a	≤5	n/a	nicht erreicht



Leistung

Gute Betreuung der Jugendlichen im offenen Raum. Die Jugendlichen und Kinder nutzen das Angebot auf dem Robispielplatz und im Treffpunkt Lavater. Grund für den Rückgang beim Treffpunkt Lavater ist, dass es einen Generationenwechsel gegeben hat.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Gemeinde verfügt über ein angemessenes Angebot für Kinder und Jugendliche.	Besucher TP Lavater	5'361	6'500	4'892	nicht erreicht
Die Gemeinde verfügt über ein angemessenes Angebot für Kinder und Jugendliche.	Besucher Robinsonspielplatz	3'411	5'000	5'408	erreicht



Mittelbedarf

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für den Treffpunkt Lavater, den Robinson-Spielplatz (Leistungsvereinbarung) sowie die Kosten für das Streetworking (Leistungsvereinbarung). Die Kosten für den Treffpunkt Lavater wie für den Betrieb des Robinson-Spielplatz sind tiefer ausgefallen als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	602'590	486'263	-116'327	-19%
Ertrag	CHF	9'000	10'126	1'126	13%
Nettoaufwand	CHF	593'590	476'137	-117'453	-20%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	0	0	0	0%



Sicherheit

Aufgabenbereich:

Öffentliche Sicherheit und Ordnung



Beschreibung/ Leistung

Situative Polizeipräsenz
 Prävention
 Vorausschauende Konzepte unter Berücksichtigung der schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer
 Patrouillendienst
 Verkehrskontrollen
 Geschwindigkeitskontrollen
 Marktwesen



Rechtsgrundlage

Strafgesetzbuch (Bundesgesetz)
 Strafprozessordnung (Bundesgesetz)
 Polizeigesetz (BL)
 Polizeireglement (Gemeindepolizei Birsfelden)
 Marktreglement der Einwohnergemeinde Birsfelden vom 25. Oktober 1999 (GRB Nr. 10 vom 4. Januar 2000)
 Vollzugs- und Gebührenordnung zum Marktreglement der Einwohnergemeinde Birsfelden vom 5. September 2000 (GRB Nr. 765 vom 5. September 2000)
 Organisation und Durchführung Birsfelder Bauernmarkt (GRB Nr. 504 vom 7. August 2007)
 Durchführung Bauernmarkt Zentrumsplatz (GRB Nr. 626 vom 20. Oktober 2009)



Zielgruppe

Bevölkerung, Industrie und Gewerbe, Tiere und Umwelt
 Sämtliche Marktfahrer/innen



Ansprechperson

Gemeinderat: Claudio Botti
 Abteilungsleiter: Samir Stroh



Wirkung

Die Einsätze der Gemeindepolizei geben der Bevölkerung ergänzend zur Polizei Basellandschaft ein gutes Sicherheitsgefühl. Die unterschiedlichen Marktstände gehören zum kulturellen Dorfleben.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Einwohnerinnen und Einwohner fühlen sich im öffentlichen Raum sowie im Strassenverkehr sicher.	Patrouillendienst in% der Arbeitszeit	60	66.6	69.9	erreicht
Die Bevölkerung hat ein attraktives Marktangebot.	Anzahl unterschiedlicher Marktstände (Floh-, Bauern- und Warenmarkt)	3	3	3	erreicht



Die Kontrollen der Gemeindepolizei sorgen für Ruhe und Ordnung.
Zu jeder Jahreszeit finden entsprechende Marktanlässe statt.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Verkehrskontrollen	Anzahl Kontrollen	62	50	60	erreicht
Geschwindigkeitskontrollen	Anzahl Kontrollen	105	100	102	erreicht
Leistung von Früh-, Spät- und Nachtdiensten.	Anzahl geleisteter Dienste ausserhalb 07:00-17:00 Uhr.	118	100	122	erreicht
Aktionen, welche das subjektive Sicherheitsempfinden stärken.	Anzahl geleisteter Stunden für diese Aktionen	60	65	65	erreicht
Organisierte Marktanlässe	Anzahl total durchgeführter Märkte	18	16	18	erreicht

Die Gemeinde verfügt über drei Gemeindepolizisten. Dem Personalaufwand stehen die Einnahmen aus Kontrollen (Ordnungsbussen und Geschwindigkeitsbussen) gegenüber.



	R 2014	R 2013
Bussen:		
Ordnungsbussen	4197	4128
Verzeigungen Ordnungsbussen	210	104
Geschwindigkeitsbussen	2956	2246
Verzeigungen Geschwindigkeitsbussen	47	35
Polizeiliche Tätigkeiten:		
Rechtshilfesuche erhalten	49	37
Allmend Bewilligungen	29	49
Gerichtsdokumente zugestellt	33	44
Temporäre Parkverbote	121	125
Baustellenbesichtigungen	13	33
Einsätze/Unterstützung Feuerwehr	17	22
Abklärungen Stadtbüro	195	111
Vorladungskarten zustellen	335	308
Jugendliche Fahrradfahrer vorladen	22	20
Kontrollierte Hundehalter	80	47

Die Dienstleistungen Dritter (Überwachungen) sind tiefer ausgefallen als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	699'069	667'223	-31'846	-5%
Ertrag	CHF	449'700	457'211	7'511	2%
Nettoaufwand	CHF	249'369	210'012	-39'357	-16%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	0	0	0	0%



Aufgabenbereich:

Feuerwehr



Beschreibung/ Leistung

Einsatzbereitschaft rund um die Uhr mit ausgebildetem Personal
Einsätze (Intervention)
Amtliche Feuerschau (Prävention)



Rechtsgrundlage

Gesetz über den Feuerschutz (SGS 761)
Verordnung über den Feuerschutz (SGS 761.11)
Verordnung über das Normalreglement für die Feuerwehr (SGS 761.15)
Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft (SGS 731)
Feuerwehrreglement der Gemeinde Birsfelden
Verordnung zum Feuerwehrreglement
Reglemente und Weisungen der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung (BGV)



Zielgruppe

Bevölkerung, Industrie und Gewerbe, Tiere und Umwelt



Ansprechperson

Gemeinderat: Claudio Botti
Abteilungsleiter: Samir Stroh
Ansprechperson operativ Feuerwehr: Kdt Michael Schäfer



Wirkung

Die Feuerwehr gewährleistet die Rettung von bedrohtem Leben und Eigentum sowie den Schutz der Umwelt bei Bränden, Unfällen und Katastrophen gemäss den kantonalen Vorgaben.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Sämtliche Personen und Tiere, die sich in Birsfelden aufhalten, sowie Gewerbe und Industrie erhalten zeitgerecht professionelle Hilfe bei Brandfällen, Sturm, Wassernot, Erbeben und Unglücksfällen.	Anteil der Notrufe in%, die zeitgerecht (Ankunft FW max. 10 Min nach Alarmierung) und professionell (gem. schweiz. Einsatzführung) abgearbeitet werden.	100	100	100	erreicht



Leistung

Die Feuerwehr verfügt über den notwendigen Mannschaftsbestand. Die fundierte Ausbildung gewährleistet die zeitgerechte, effiziente und fachkompetente Rettung von Personen und Tieren und die Bekämpfung von Brand- und Schadenfällen. Voraussetzung dafür ist eine zeitgemässe Infrastruktur. Die Feuerwehr Birsfelden steht 365 Tage pro Jahr/24 Stunden pro Tag einsatzbereit zur Verfügung.

Grund für das Nichterreichen von 100% beim Übungsbesuch liegt bei längeren Auslandsaufenthalten sowie längeren Krankheiten/Unfall von einzelnen AdF, die somit nicht auf die geforderten 2/3 Übungsbesuchen kommen.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Abweichung	Zielerreichung
Die Feuerwehr ist rund um die Uhr einsatzbereit.	Schutzzieldefinition des Kantons BL wird bei jedem Brandeinsatz erreicht (in%).	100	100	100		erreicht
Die Feuerwehr ist mit ausgebildetem Personal einsatzbereit.	Anteil AdF, die neben den vorgeschriebenen kantonalen Aus- und Weiterbildungskursen mind. 2/3 der Feuerwehrübungen gemäss ihrer Einteilung absolvieren.	86	100	95		nicht erreicht
Die Feuerwehr arbeitet mit betriebssicherem, gewartetem und zweckmässigem Material.	Beanstandungen des FWI anlässlich der kant. Inspektion.	n/a	n/a	n/a		erreicht
Kantonale Inspektion (alle 5 Jahre)	Inspektion des Kantons wird bestanden. (Note mind. 4).	n/a	n/a	n/a		erreicht
Die Einsätze werden qualitativ einwandfrei abgearbeitet.	Beanstandungen des FWI	0	0	0		erreicht



Mittelbedarf

Die Kosten für die Einsätze sind tiefer ausgefallen als erwartet. Der Ertrag beinhaltet die Einnahmen der Feuerwehrsatzabgabe, so dass dieser Aufgabenbereich im Jahr 2014 kostendeckend war.

Im Jahr 2014 wurde die Feuerwehr Birsfelden 86 Mal (Vorjahr 95 Mal) zu den verschiedensten Einsätzen und Hilfeleistungen aufgeboden:

Statistik

	R 2014	R 2013
Brände	14	10
Täuschungs- und Fehlalarme	22	25
Pionierdienst	7	3
Personenrettungen	2	9
Tierrettungen	3	2
Ölwehr	21	31
Chemiewehr	2	0
Nachbarhilfe	1	0
Wasserwehr	7	7
Notdach	0	0
Strahlenschutz	0	0
Insekten	3	2
Diverses	4	6
Unfugalarne	0	0
Alarmübungen	0	0

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		630'154	575'836	-54'318	-9%
Ertrag	CHF		648'500	642'071	-6'429	-1%
Nettoaufwand	CHF		-18'346	-66'235	-47'889	261%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		0	0	0	0%
Einnahmen	CHF		0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF		0	0	0	0%



Aufgabenbereich:

Bevölkerungsschutz



Beschreibung/ Leistung

Zivilschutz:

Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes mit ausgebildetem Personal

Einsätze

Gemeindeführungsstab:

Entscheidungsgrundlagen zu Händen Gemeinderat und koordinierte Umsetzung der Beschlüsse des GR mit den beteiligten Einsatzkräften

Operative Führung in Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen

Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG, 520.1)

Verordnung über den Zivilschutz (ZSV, 520.11)

Verordnung des VBS über die Funktionen, die Grade und den Sold im Zivilschutz (FGSV, 510.112)

Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft (731.0)

Verordnung zum Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Basel-Landschaft (731.11)



Rechtsgrundlage



Zielgruppe

Bevölkerung, Industrie und Gewerbe

Gemeinderat: Claudio Botti (ZS), Christof Hiltmann (GFS)

Abteilungsleiter: Samir Stroh

Ansprechperson operativ GFS: Kdt René Baumgartner

Ansprechperson ZSO: Kdt René Fässler

Die Umsetzung der Vorgaben von Bund und Kanton bilden die Grundlage für die optimale Einsatzbereitschaft. Bevölkerung, Gewerbe und Industrie erhalten bei Grossereignissen und ausserordentlichen Situationen kompetente Hilfeleistung.

Die Vakanzen im GFS konnten noch nicht besetzt werden.



Ansprechperson



Wirkung

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Zivilschutz: Notleidende Bevölkerung, Gewerbe und Industrie erhalten in ausserordentlichen Situationen personelle und materielle Hilfe.	Anzahl ausgebildete und einsatzbereite Zivilschutzangehörige der eigenen ZS-Kp	119	>100	123	erreicht
GFS: Gemeinderat erhält in Notsituationen und Katastrophen Entscheidungsgrundlagen.	Anzahl Stabsmitglieder (bestehend aus Milizpersonen und Spezialisten der Gemeindeverwaltung) die einen einsatzbereiten GFS sicherstellen.	11	14	11	nicht erreicht



Leistung

Im Ernstfall kann der Bevölkerungsschutz rasch auf gut ausgebildetes und einsatzberechtigtes Personal zugreifen.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Zivilschutz: Wiederholungskurs für Zivilschutzangehörige	Anzahl Durchführungen pro Jahr	1	1	2	erreicht
GFS: Anzahl Übungen und Rapporte	Anzahl Durchführungen pro Jahr	4	>3	3	erreicht



Mittelbedarf

Dieser Aufgabenbereich enthält die Aufwendungen für den Bevölkerungsschutz und den GFS. Der Personal- und Sachaufwand im Bevölkerungsschutz ist tiefer ausgefallen als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		237'001	152'200	-84'801	-36%
Ertrag	CHF		6'300	6'670	370	6%
Nettoaufwand	CHF		230'701	145'530	-85'171	-37%

Die Materialbeschaffungen sind tiefer ausgefallen als budgetiert.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		50'000	41'162	-8'838	-18%
Einnahmen	CHF		0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF		50'000	41'162	-8'838	-18%



Umwelt, Ver- und Entsorgung

Aufgabenbereich: Umweltschutz



Beschreibung/ Leistung

Pflege des Labels Energiestadt
Beratung / Informationen / Aktionen zum Thema Umwelt/Energie
Fachliche und finanzielle Unterstützung der Projekteinsätze der Schulen
Umsetzung der Massnahmen und Pflege des Energiestadt-Labels
Informationen/Aktionen



Rechtsgrundlage

Abfallreglement



Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler
Einwohnerinnen und Einwohner
Liegenschaftseigentümerinnen und Liegenschaftseigentümer



Ansprechperson

Gemeinderat: Jürg Wiedemann
Abteilungsleiter: Roberto Bader



Wirkung

Die unsachgemässe Abfallentsorgung soll vermieden werden.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner verhalten sich umweltbewusst.	Verstösse gegen die Littering-Verordnung (höchstens)	35	30	0	nicht erreicht



Leistung

Durch Projekte und Massnahmen soll das Label Energiestadt erhalten bleiben.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Birsfelden behält das Label Energiestadt.	Bestandene Überprüfung des Labels (alle 4 Jahre)	n/a	n/a	n/a	erreicht
Informationsveranstaltungen zum Thema Umwelt/Energie sind regelmässig durchgeführt.	Anlässe pro Jahr (mindestens)	1	1	1	erreicht



Mittelbedarf

Dieser Aufgabenbereich enthält die Aufwendungen für Umweltprojekte sowie die Kosten zur Umsetzung des Energiestadt-Labels. Gemäss HRM 2 wurden die Altlastensanierung Fröschenweg über diesen Aufgabenbereich verbucht, weil die im Vorjahr gebildete Rückstellung um rund 63'000.- zu hoch war, ist der Aufwand deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	96'500	28'338	-68'162	-71%
Ertrag	CHF	0	9'600	9'600	0%
Nettoaufwand	CHF	96'500	18'738	-77'762	-81%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Abfallbeseitigung



Beschreibung/ Leistung

Sicherstellung der Abfallbeseitigung
Informationen / Aktionen zur Sensibilisierung der Bevölkerung



Rechtsgrundlage

Abfallreglement der Gemeinde
Verordnung über die Ordnungsbussen im Abfallwesen
Umweltschutzgesetz



Zielgruppe

Einwohnerinnen und Einwohner
Gewerbebetriebe



Ansprechperson

Gemeinderat: Jürg Wiedemann
Abteilungsleiter: Roberto Bader



Wirkung

Konsequente Trennung der Reststoffe schont die Umwelt. Die Einwohnerinnen und Einwohner nehmen die Gemeinde als saubere Umgebung wahr und tragen das positive Image „ökologisch nachhaltiges Birsfelden“ über die Gemeindegrenzen hinaus.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner entsorgen ihren Abfall gesetzeskonform, umwelt- und bedarfsgerecht.	Aufsichtsrechtliche Massnahmen des Kantons.	0	0	0	erreicht



Leistung

Die Birsfelderinnen und Birsfelder haben die Möglichkeit, alle Arten von Reststoffen an zentralen Sammelpunkten für eine umweltgerechte Weiterverarbeitung abzugeben.
Die Abfallbewirtschaftung ist leicht defizitär.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die publizierten Abfuhrdaten und -routen werden eingehalten.	Tage mit nicht vollständig gemäss Plan bedienter Route (kleiner als oder gleich)	0	8	2	erreicht
Die Entsorgung ist verursacherorientiert und kostendeckend finanziert.	Kostendeckungsgrad der Spezialfinanzierung (im mehrjährigen Mittel)	101	100	99	nicht erreicht



Mittelbedarf

Die Abfallbeseitigung wird als Spezialfinanzierung geführt. Der Aufwand setzt sich im Wesentlichen aus Fremdleistungen für die Kehrichtabfuhr und Kehrichtentsorgung zusammen. Aufwand und Ertrag sind deutlich tiefer ausgefallen (geringere Mengen) als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	865'499	708'113	-157'386	-18%
Ertrag	CHF	794'200	707'197	-87'003	-11%
Nettoaufwand	CHF	71'299	915	-70'384	-99%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0%
Nettoaufgaben	CHF	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Wasserversorgung



Beschreibung/ Leistung

Liegenschaften können an das Wasser-Netz angeschlossen werden.
Einwohnerinnen und Einwohner erhalten einwandfreies Trinkwasser.



Rechtsgrundlage

Wasserversorgungsgesetz des Kantons
Wasserreglement
Tarifbestimmungen zum Wasserreglement
Ausführungsverordnung zum Wasserreglement und zu den Tarifbestimmungen zum Wasserreglement



Zielgruppe

Liegenschaftseigentümer
Einwohnerinnen und Einwohner



Ansprechperson

Gemeinderat: Jürg Wiedemann
Abteilungsleiter: Rolf Rhyn



Wirkung

In Birsfelden steht jederzeit einwandfreies Trinkwasser in der gewünschten Menge zur Verfügung. Unterbrüche in der Versorgung sind auf ein Minimum zu reduzieren.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Einwohnerinnen und Einwohner verfügen über einwandfreies Trinkwasser.	Anteil der bewilligten Anschlussgesuche	100	100	100	erreicht
Einwohnerinnen und Einwohner verfügen über einwandfreies Trinkwasser.	Anzahl Beanstandungen der Wasseruntersuchungen (höchstens)	0	1	0	erreicht



Leistung

Die Anlagen werden regelmässig kontrolliert und unterhalten. Die neuen Qualitätsvorgaben des SVGW werden umgesetzt und eingeführt.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Leitungsnetz Betrieb und Unterhalt.	Länge in km	31.4	31.3	31.3	erreicht
Reservoire Betrieb und Unterhalt.	Anzahl	1	1	1	erreicht
Pumpwerke Betrieb und Unterhalt.	Anzahl	3	3	3	erreicht
Öffentliche Brunnen.	Anzahl	7	7	7	erreicht
Die Wasserversorgung ist kostendeckend finanziert.	Kostendeckungsgrad der Spezialfinanzierung (im mehrjährigen Mittel)	>100	100	>100	erreicht



Mittelbedarf

Die Wasserversorgung wird als Spezialfinanzierung geführt. Im Berichtsjahr haben die amtlichen Kontrollen eine einwandfreie und gute Qualität des Trinkwassers bestätigt. Die mikrobiologischen Untersuchungen an den Gewinnungsstellen und im Verteilnetz zeigten durchwegs gute Werte. Der Fremdwasserbezug, sowie der baulicher Unterhalt waren deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert, so dass die Spezialfinanzierung mit einem Überschuss abschliessen konnte.

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		2'111'289	1'708'255	-403'034	-19%
Ertrag	CHF		1'918'000	1'939'777	21'777	1%
Nettoaufwand	CHF		193'289	-231'522	-424'811	-220%

Die Investitionsausgaben sind deutlich tiefer als budgetiert weil der Leitungsbau Fröschenweg in der Höhe von CHF 400'000.- nicht realisiert wird, wegen einer Projektänderung. Der Leitungsbau an der Dinkelbergstrasse wird im 2015 abgeschlossen. Die Details zum Leitungsbau sind im Anhang aufgeführt.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		1'420'000	460'742	-959'258	-68%
Einnahmen	CHF		70'000	137'157	67'157	96%
Nettoausgaben	CHF		1'350'000	323'584	-1'026'416	-76%



Aufgabenbereich: Abwasserbeseitigung



Beschreibung/ Leistung

Sicherstellung des Abwasserleitungsnetzes



Rechtsgrundlage

Abwasserreglement / Verordnung zum Abwasserreglement
Gewässerschutzgesetz



Zielgruppe

Liegenschaftseigentümer



Ansprechperson

Gemeinderat: Jürg Wiedemann
Abteilungsleiter: Roberto Bader



Wirkung

Sicherstellung der gesetzeskonformen Entsorgung von Abwasser im Gemeindegebiet und Verhinderung von Gewässerverschmutzungen durch Abwasser.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Liegenschaftseigentümer leiten das Abwasser ökologisch ab.	Anzahl aufsichtsrechtliche Massnahmen der Gemeinde Birsfelden (höchstens)	0	1	0	erreicht



Leistung

Sicherstellung von einem funktionstüchtigen Abwassernetz.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Kanalisationsgesuche sind fristgerecht bearbeitet.	Anteil Gesuche in%, die innerhalb von 10 Tagen bearbeitet werden	100	100	100	erreicht
Der Betrieb der Abwasseranlagen ist störungsfrei.	Störungen mit Schadenfolgen (höchstens)	0	2	0	erreicht
Die Abwasserentsorgung ist verursacherorientiert und kostendeckend finanziert.	Kostendeckungsgrad der Spezialfinanzierung (im mehrjährigen Mittel)	112	100	>100	erreicht

Die Abwasserbeseitigung wird als Spezialfinanzierung geführt.

Aufwand



Mittelbedarf

Durch die tieferen Abwassergebühren an den Kanton konnte im Jahr 2014 eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem Budget erzielt werden.

Ertrag

Der Ertrag setzt sich zu über 90% aus Gebühreneinnahmen des Abwassers zusammen.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	1'855'754	1'736'323	-119'431	-6%
Ertrag	CHF	1'840'000	1'862'646	22'646	1%
Nettoaufwand	CHF	15'754	-126'323	-142'077	-902%

Die budgetierten Investitionskosten der Dinkelbergstrasse CHF 1.15 Mio. werden erst im Berichtsjahr 2015 vollständig abgerechnet werden.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	1'450'000	183'255	-1'266'745	-87%
Einnahmen	CHF	335'000	383'232	48'232	14%
Nettoaufgaben	CHF	1'115'000	-199'977	-1'314'977	-118%



Aufgabenbereich: GGA



Beschreibung/ Leistung

Liegenschaften können an das GGA-Netz angeschlossen werden.
Einwohnerinnen und Einwohner können ein attraktives Multimediantz nutzen



Rechtsgrundlage

Reglement über die Gross-Gemeinschaftsantennenanlage (GGA) und das Multimediantz (MMN) Birsfelden
Gebührenordnung zum Reglement über die Gross-Gemeinschaftsantennenanlage (GGA) und das Multimediantz (MMN) Birsfelden
Ausführungsverordnung zum Reglement über die Gross-Gemeinschaftsantennenanlage (GGA) und das Multimediantz (MMN) Birsfelden



Zielgruppe

Liegenschaftseigentümer
Einwohnerinnen und Einwohner



Ansprechperson

Gemeinderat: Jürg Wiedemann
Abteilungsleiter: Roberto Bader



Wirkung

Die Einwohnerinnen und Einwohner nutzen das GGA-Netz von Birsfelden.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner nutzen moderne Kommunikationsmittel.	Angeschlossen Haushalte	96	97	97	erreicht



Leistung

Die GGA-Anlagen und Netze sind funktionstüchtig. Allfällige Störungen werden rasch behoben.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Meldungen von Störungen im GGA-Netz sind umgehend bearbeitet.	Anteil bearbeiteter Meldungen innerhalb von 24 Stunden	100	100	100	erreicht



Mittelbedarf

Die GGA wird seit dem 01.01.2014 nicht mehr als Spezialfinanzierung geführt. Die Auflösung der Spezialfinanzierung GGA erfolgte nicht wie budgetiert über die Erfolgsrechnung sondern im Rahmen der Umstellung auf HRM2 direkt über die Bilanz.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	596'209	538'821	-57'388	-10%
Ertrag	CHF	3'540'300	712'397	-2'827'903	-80%
Nettoaufwand	CHF	-2'944'091	-173'575	2'770'516	-94%

Im Jahr 2014 wurden Netzerweiterungen, sowie eine Notstromversorgung realisiert. Die Details zu den Investitionen sind im Anhang aufgeführt.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	150'000	361'772	211'772	141%
Einnahmen	CHF	5'000	83'045	78'045	1561%
Nettoaussgaben	CHF	145'000	278'727	133'727	92%



Verkehr

Aufgabenbereich: Verkehrsinfrastruktur



Beschreibung/ Leistung

Unterhalt, Reinigung, Sanierung von Verkehrsflächen, Signalisationen und Beleuchtungen, Winterdienst

Verkehrsinfrastruktur zur Nutzung zur Verfügung stellen

Koordinierte Verkehrsinfrastrukturnutzung

Anpassungen der öffentlichen Verkehrsflächen an Grundstücke



Rechtsgrundlage

Strassenreglement der Gemeinde



Zielgruppe

Verkehrsteilnehmende: Fussgänger, Velofahrer, MIV, ÖV

Werke: Energie, Kommunikation, Wasser und Abwasser, Grundeigentümer



Ansprechperson

Gemeinderat: Walter Märki

Abteilungsleiter: Roberto Bader



Wirkung

Die Bevölkerung empfindet die öffentlichen Verkehrsflächen als sicher und gepflegt.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Verkehrsteilnehmenden bewegen und halten sich auf gut unterhaltenen Verkehrswegen auf.	Anteil Strassen, welche im Strassenzustandskataster als kritisch eingestuft sind	21	20	20	erreicht



Leistung

Die öffentlichen Verkehrsflächen erweisen sich als sichere und saubere Anlagen. Es sollen keine Haftungsfälle aus mangelndem Unterhalt entstehen.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Meldungen von Verkehrsteilnehmenden sind umgehend bearbeitet.	Anteil Erstbeurteilung innerhalb 2 Tagen	100	100	100	erreicht
Anpassungswünsche von Grundeigentümer sind unkompliziert umgesetzt.	Anteil Planungen mit Eigentümer innerhalb von 10 Tagen	100	100	100	erreicht



Mittelbedarf

Dieser Aufgabenbereich enthält die Aufwendungen für den Strassenunterhalt (IDL Schwarz) und die ordentlichen Abschreibungen der Strassen. Tiefere Personalkosten sowie Sach- und Betriebskosten als budgetiert führen zu deutlich tieferen Kosten als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	3'686'378	3'277'543	-408'835	-11%
Ertrag	CHF	1'298'000	1'249'416	-48'584	-4%
Nettoaufwand	CHF	2'388'378	2'028'127	-360'251	-15%

Die Investitionen zu den Belagsarbeiten sind im Anhang aufgeführt.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	1'280'000	570'673	-709'327	-55%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF	1'280'000	570'673	-709'327	-55%



Aufgabenbereich: Verkehrsangebote

 **Beschreibung/ Leistung**

Verhandlungen mit den Kantonen Basel-Stadt und Baselland,
Verkehrsunternehmungen
Tageskarten GA

 **Rechtsgrundlage**

Gesetz zur Förderung des öffentlichen Verkehrs
Leistungsauftrag Kanton

 **Zielgruppe**

Verkehrsunternehmungen
Einwohnerinnen und Einwohner

 **Ansprechperson**

Gemeinderat: Walter Märki
Abteilungsleiter: Roberto Bader

 **Wirkung**

Die Bevölkerung von Birsfelden kann auf kurze Distanz den ÖV erreichen und diesen nutzen.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner nutzen den schweizweiten ÖV.	Anteil verkaufter GA-Tageskarten (mindestens)	92	95	95	erreicht

 **Leistung**

Mit den verschiedenen Anbietern sollen Massnahmen getroffen werden, damit ein dichtes Netz und gutes Angebot von öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung gestellt werden kann.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Birsfelden nimmt seine Interessen bei Verhandlungen mit Kantonen und Unternehmern zum Vorteil wahr.	Anteil fristgerecht bearbeiteter Stellungnahmen	100	100	100	erreicht

 **Mittelbedarf**

Die Aufwendungen dieses Aufgabenbereichs enthalten den Betrag an die Personenschiffahrt sowie die Kosten für die Tageskarten der Gemeinde, welche kostenpflichtig an die Einwohnerinnen und Einwohner abgegeben werden.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	66'700	64'881	-1'819	-3%
Ertrag	CHF	63'900	70'764	6'864	11%
Nettoaufwand	CHF	2'800	-5'883	-8'683	-310%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Verkehrssicherheit

Beschreibung/ Leistung

Signalisation, Markierungen, Beleuchtung
Präsenz, Kontrollen
Verkehrsberuhigung
Prävention
Bewirtschaftung Parkraum

Rechtsgrundlage

SVG, SVS
Reglement über das unbeschränkte Parkieren tagsüber.

Zielgruppe

Alle Verkehrsteilnehmer

Ansprechperson

Gemeinderat: Claudio Botti
Abteilungsleiter: Samir Stroh

Wirkung

Die Verkehrsflächen (Strassen, Trottoirs und Plätze) sind für die Bewegung zu Fuss, mit dem Fahrrad oder Motorfahrzeug sicher. Der Parkraum ist gut bewirtschaftet. Die Abteilungen UVE und BU gewährleisten ein gut unterhaltenes Netz.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Verkehrsteilnehmenden können sich sicher auf Verkehrswegen bewegen.	Anzahl Unfälle durch Verschulden der Gemeinde	0	0	0	erreicht
Bevölkerung und Gewerbe steht ein bewirtschaftetes Parkraumsystem zur Verfügung.	Anwohner, Handwerker, Besucher sowie Pendler welche in Birsfelden arbeiten, stehen genügend freie Parkplätze zur Verfügung. Anzahl Reklamationen.	0	<5	0	erreicht

Leistung

Die durchgeführten Kontrollen tragen zu einem „verkehrsgünstigen Birsfelden“ bei.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Signale und Markierungen sind gut sichtbar und die Strassenbeleuchtung funktioniert.	Anzahl Kontrolle	1	1	2	erreicht
Kontrollen Parkraum	Anzahl Kontrollen	200	200	204	erreicht

Mittelbedarf

Das Globalbudget enthält im Wesentlichen die Aufwendungen und Erträge aus dem Tag- und Nachtparking. Die Nettokosten werden intern verrechnet.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	0	0	0	0%
Ertrag	CHF	177'400	177'400	0	0%
Nettoaufwand	CHF	-177'400	-177'400	0	0%

Im Berichtsjahr wurden drei Tranchen der Strassenbeleuchtung LED realisiert. Dabei konnten zwei Tranchen aus Vorjahren abgeschlossen werden.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	180'000	384'796	204'796	114%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	180'000	384'796	204'796	114%



Einwohnerdienste

Aufgabenbereich: Stadtbüro



Beschreibung/ Leistung

Die Einwohnerinnen und Einwohner sind lückenlos registriert.

Die Einwohnerinnen und Einwohner können korrekt ausgestellte Formulare und Bestätigungen beziehen.

Die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner sowie Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sind lückenlos registriert.

Die Hundehalter und die Hunde sind lückenlos registriert. Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer halten ihre Hunde artgerecht und gesetzeskonform.



Rechtsgrundlage

Anmeldungs- und Registergesetz (ARG)

Gesetz über die politischen Rechte

Gesetz über das Halten von Hunden und Reglement über die Hundehaltung Birsfelden.



Zielgruppe

Einwohnerinnen und Einwohner

Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer

Kantonstierarzt



Ansprechperson

Gemeinderätin: Regula Meschberger

Abteilungsleiter: Samir Stroh



Wirkung

Alle Einwohnerdaten werden korrekt erfasst. Wahlen und Abstimmungen werden rechtskonform und fehlerfrei durchgeführt. Die Einbürgerungsverfahren werden sach- und zeitgerecht betreut.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner sind lückenlos registriert.	Meldungen über nicht registrierte Einwohnerinnen und Einwohner	0	0	0	erreicht
Die Angehörigen eines/einer Verstorbenen fühlen sich kompetent unterstützt.	Negative Rückmeldungen	0	0	1	nicht erreicht
Bürgerinnen und Bürger können ihre politischen Rechte ausüben.	Gutgeheissene Wahl- und Abstimmungsbeschwerden	0	0	0	erreicht
Die Hundehalter und die Hunde sind lückenlos registriert.	Nicht registrierte Hunde bei Kontrollen	0	0	0	erreicht



 **Leistung**

Das Stadtbüro stellt die lückenlose und richtige Erfassung der Einwohner sicher. Die Bedienung am Schalter und am Telefon ist kundenfreundlich, es entstehen nur kurze Wartezeiten am Telefon und am Schalter.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner erhalten auf Anfragen schnell eine Antwort oder Formulare.	Anteil bearbeiteter Anfragen innerhalb von 48h (in%)	95	90	90	erreicht
Die Einwohnerinnen und Einwohner erhalten qualitativ hochstehende Leistungen.	Anzahl berechnete Reklamationen (höchstens)	0	5	4	erreicht
Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erhalten pünktlich ihre Wahl- und Abstimmungsunterlagen.	Anzahl negative Rückmeldungen	1	3	2	erreicht

Die Einwohnerdienstleistungen enthalten die Aufwendungen und Erträge vom Stadtbüro, Einbürgerungen, Todesfalldienstleistungen, Wahlen und Abstimmungen. Der Personalaufwand im Stadtbüro ist deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert.

 **Mittelbedarf**

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		922'958	713'886	-209'072	-23%
Ertrag	CHF		288'400	284'756	-3'644	-1%
Nettoaufwand	CHF		634'558	429'130	-205'428	-32%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		0	0	0	0%
Einnahmen	CHF		0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF		0	0	0	0%



Aufgabenbereich: AHV/IV-Zweigstelle



Beschreibung/ Leistung

Erfassen, Beraten und Antragstellung zur Ausrichtung von Leistungen der AHV, IV, EO, FZL, FAK, EL, KKPV.

Beratung, Berechnung und Entscheid zu Mietzinsbeiträgen.



Rechtsgrundlage

AHVG, IVG, KVG, ELG, EOG, BVG, UVG. Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenversicherung AHVG.

Verordnung über die Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenversicherung AHVV.

Einführungsgesetz zu den Bundesgesetzen Basel-Landschaft über die Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenversicherung EG AHVG/IVG BL SGS 831 §11.

Verordnung zum Einführungsgesetz über die Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenversicherung EG AHVG/IVG BL SGS 831.11 §8 und §9.

Ergänzungsleistungsgesetz zur AHV und IV SGS 833

Verordnung zum Ergänzungsleistungsgesetz zur AHV/IV SGS 833.11 §2

Gesetz über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen Kanton Basel-Landschaft SGS 844

Reglement über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen.



Zielgruppe

Anspruchsberechtigte

Nichterwerbstätige



Ansprechperson

Gemeinderätin: Brigitte Schafroth Bendel

Abteilungsleiterin: Monika Wirthner Altermatt



Wirkung

Anspruchsberechtigte erhalten die ihnen zustehenden Beiträge gemäss Reglement und Gesetz. Kommunale Beihilfe und Mietzinsbeiträge verhindern Sozialhilfebedürftigkeit.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Familien, Alleinerziehende, Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger in bescheidenen finanziellen Verhältnissen. Werden durch die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen nicht Sozialhilfeabhängig.	Anzahl berechnete Beanstandungen (maximal)	0	0	n/a	nicht erreicht



Leistung

Die AHV-Zweigstelle ist nahe bei den Kundinnen und Kunden und unterstützt sie in Anliegen rund um die Sozialversicherungen.

Aufgrund eines personelles Ausfalles ist keine Auswertung des Wirkungs- und Leistungszieles möglich. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Vorjahreszahlen erreicht wurden.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Aufgaben gemäss der Verordnung EG AHVG/IVG-BL werden qualitativ und terminlich den Anforderungen entsprechend erledigt.	Anteil Berichte der Sozialversicherungsanstalt ohne Beanstandungen (minimal)	95	95	n/a	nicht erreicht



 **Mittelbedarf**

Die Aufwendungen dieses Aufgabenbereichs enthalten die Beiträge an die Ergänzungsleistungen (CHF 1.7 Mio.), die Mietzinsbeiträge (CHF 0.8 Mio.) und die kommunale Beihilfe (CHF 0.15 Mio.). Beim Ertrag gab es die letzte Legatsentnahme für die kommunale Beihilfe.

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		2'716'850	2'784'208	67'358	2%
Ertrag	CHF		10'100	169'709	159'609	1580%
Nettoaufwand	CHF		2'706'750	2'614'499	-92'251	-3%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		0	0	0	0%
Einnahmen	CHF		0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF		0	0	0	0%



Soziales

Aufgabenbereich: Sozialberatung ohne Sozialhilfe



Beschreibung/ Leistung

Grundinformationen und Auskünfte
 Kurzeinschätzung der Problemlage
 Kurzberatung zur Motivation der selbstständigen Problemlösung (evtl. Überweisung an Dritte)
 Persönliche Hilfe durch fachliche Beratung



Rechtsgrundlage

Bund (BV, Art.12; Recht auf Hilfe in Notlagen); Kanton (KV § 16; Existenzgarantie und soziale Sicherheit, SHG, § 2; Präventionsauftrag)



Zielgruppe

In Birsfelden wohnhafte Personen, die Hilfe in persönlichen sozialen Angelegenheiten beanspruchen



Ansprechperson

Gemeinderätin: Brigitte Schafroth Bendel
 Sozialhilfebehörde: Anita Baumgartner
 Abteilungsleiterin: Monika Wirthner Altermatt



Wirkung

Die Gemeinde Birsfelden verfügt über ein fachlich kompetentes und interdisziplinäres Beratungsangebot für ratsuchende und unterstützungsbedürftige Personen. Die zielorientierte Kurzzeitberatung fokussiert die Erhaltung oder die Wiedererlangung der Selbstständigkeit.

Das Ziel wurde übertroffen. Das System der Kurzzeitberatungen zeigt eine sehr gute Wirkung.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
In Birsfelden wohnhafte Personen die Hilfe in persönlichen sozialen Anliegen beanspruchen werden nicht sozialhilfebedürftig.	Quote der erfolgreichen Erstberatungen, die nicht zu einer Unterstützungspflicht führen (minimal)	80	80	90	erreicht



Leistung

Es wird eine zielorientierte Sozialberatung durchgeführt. Der niederschwellige Zugang zu den Beratungsleistungen, die rasche Dienstleistungserbringung und die gute Vernetzung zu externen Angeboten, ermöglichen eine effektive und effiziente Aufgabenerfüllung. Die Frist von 2 Tagen für das Erstgespräch kann bei zyklisch kurzfristiger Fallzunahme und/oder personellen Engpässen nicht eingehalten werden. Eine Anpassung wurde vorgenommen.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Erstgespräche finden innert 2 Arbeitstage ab Erstkontakt statt.	Anteil Beratungen innert Frist (minimal)	90	90	62	nicht erreicht
Die Ratsuchenden sind mit der fachlich kompetenten Sozialberatung zufrieden.	Zufriedenheitsgrad der Klientinnen und Klienten (minimal)	90	90	90	erreicht



Mittelbedarf

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	190'300	168'211	-22'089	-12%
Ertrag	CHF	0	0	0	0%
Nettoaufwand	CHF	190'300	168'211	-22'089	-12%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	0	0	0	0%



Aufgabenbereich:

Sozialberatung mit Sozialhilfe



Beschreibung/ Leistung

Abklärungen für die Antragstellung an die Sozialhilfebehörde zur subsidiären Ausrichtung von finanziellen Hilfen zur wirtschaftlichen Existenzsicherung sowie Umsetzung der beschlossenen Massnahmen

Persönliche Hilfe durch fachliche Beratung

Organisieren und finanzieren der Massnahmen zur sozialen und beruflichen Integration



Rechtsgrundlage

Materielle Hilfe: Bund (BV, Art 115, ZUG); Kanton (KV §16, SHG, SHV, ADV, EG KVG, PVV, (Vo) VwVG BL)

Persönliche Hilfe: Kanton (KV, §103, SHG, SHV)

Integrationsmassnahmen: Kanton (KV, §103, Sozialhilfe, SHG § 16, SHV)

Subsidiarität: Kanton (SHG, § 5)



Zielgruppe

In Birsfelden wohnhafte, finanziell bedürftige Personen



Ansprechperson

Gemeinderätin: Brigitte Schafroth Bendel

Sozialhilfebehörde: Anita Baumgartner

Abteilungsleiterin: Monika Wirthner Altermatt



Wirkung

In Birsfelden wohnhafte, finanziell bedürftige Personen sind mit dem ihnen zustehenden Existenzminimum gemäss Sozialhilfegesetz gesichert. Die Erbringung der materiellen und persönlichen Hilfe erfolgt unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
In Birsfelden wohnhafte, finanziell bedürftige Personen sind mit dem ihnen zustehenden Existenzminimum gemäss Sozialhilfegesetz gesichert.	Berechtigte Beanstandungen vom Kantonalen Sozialamt betreffend Budgetberechnungen (maximal)	5	5	5	erreicht



Leistung

Die intensive und umfassende Fallführung fördert die rasche wirtschaftliche Selbstständigkeit der Klienten. Die Massnahmen zur Zielerreichung werden verbindlich und transparent festgehalten. Drittleistungen werden konsequent eingefordert.

Die Frist von 2 Tagen kann bei zyklisch kurzfristiger Fallzunahme und/oder personellen Engpässen nicht eingehalten werden. Eine Anpassung wurde vorgenommen.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Erstgespräche beim Tagesintake finden innert 2 Arbeitstagen ab Erstkontakt statt.	Anteil Beratungen innert Frist (minimal)	90	90	69	nicht erreicht
Die Zielvereinbarung ist Bestandteil der Beratungsarbeit.	Anteil unterschriebener Zielvereinbarungen im Verhältnis zur Fallzahl (minimal)	100	100	100	erreicht
Subsidiäre Leistungen sind festgestellt und eingefordert.	Eingefordert Leistungen bei Stichprobenüberprüfungen (minimal)	90	90	95	erreicht



Mittelbedarf

Das Globalbudget enthält die Unterstützungen und Rückerstattungen gemäss Sozialhilfegesetz. Die Anzahl der Sozialhilfefälle blieb entgegen den Erwartungen stabil. Aufgrund von einzelnen, aussergewöhnlichen Eingängen von Rückerstattungen (subsidiäre Leistungen) fällt der Ertrag deutlich höher aus als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		7'063'600	6'595'886	-467'714	-7%
Ertrag	CHF		1'758'500	2'708'230	949'730	54%
Nettoaufwand	CHF		5'305'100	3'887'655	-1'417'445	-27%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		0	0	0	0%
Einnahmen	CHF		0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF		0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Kindes- und Erwachsenenschutz



Beschreibung/ Leistung

Abklärung vormundschaftlicher Massnahmen sowie Übernahme von Mandaten.

Bund (BV, Art.12; Recht auf Hilfe in Notlagen, ZGB, ZUG), Kanton (EG ZGB BL, VwVG BL, GemG, GebV)



Rechtsgrundlage

Bund (BV, Art.11; Schutz der Kinder und Jugendlichen, ZGB, ZUG), Kanton (SHG, § 28, Jugendhilfe, SHV, EG ZGB BL, VwVG BL, Vo Kinder- und Jugendhilfe, GemG, GebV). Vertrag über die neue regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Birstal.



Zielgruppe

In Birsfelden wohnhafte, schutzbedürftige Erwachsene und Kinder



Ansprechperson

Gemeinderätin: Brigitte Schafroth Bendel
Abteilungsleiterin: Monika Wirthner Altermatt



Wirkung

Erwachsene und Kinder erhalten verhältnismässige Hilfeleistungen. Die gesetzlichen Vorgaben des Kindes- und Erwachsenenschutzes werden eingehalten.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Erwachsenen erhalten im Rahmen des Erwachsenenschutzes verhältnismässige Hilfeleistungen. (ES)	Quote Beanstandungen Aufsichtsstelle (maximal)	1	1	0	erreicht
Die Kinder erhalten im Rahmen des Kinderschutzes verhältnismässige Hilfeleistungen. (KS)	Quote Beanstandungen Aufsichtsstelle (maximal)	1	1	0	erreicht



Leistung

Die Mandate werden auftragsgemäss und fristgerecht geführt. Die Dienstleistungen der Berufsbeistände entsprechen den Erwartungen der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Mandate sind auftragsgemäss geführt. (ES)	Quote der genehmigten Berichte und Rechnungen ohne Beanstandungen (minimal)	95	95	95	erreicht
Abklärungsberichte entsprechen qualitativ den Anforderungen. (ES)	Anteil Berichte ohne Beanstandungen (minimal)	95	95	95	erreicht
Die Mandate sind auftragsgemäss geführt. (KS)	Quote der genehmigten Berichte und Rechnungen ohne Beanstandungen (minimal)	95	95	95	erreicht
Abklärungsberichte entsprechen qualitativ den Anforderungen (KS)	Anteil Berichte ohne Beanstandungen (minimal)	95	95	95	erreicht



Mittelbedarf

Die Entschädigung an die KESB im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz ist tiefer ausgefallen als erwartet. Die Anzahl der geführten Mandate ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen (3%).

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		1'302'900	1'160'120	-142'780	-11%
Ertrag	CHF		0	150	150	0%
Nettoaufwand	CHF		1'302'900	1'159'970	-142'930	-11%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		0	0	0	0%
Einnahmen	CHF		0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF		0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Asylwesen



Beschreibung/ Leistung

Abklärungen für die Antragstellung an die Sozialhilfebehörde zur subsidiären Ausrichtung von finanziellen Hilfen zur wirtschaftlichen Existenzsicherung sowie Umsetzung der beschlossenen Massnahmen

Unterkunft und Betreuung im Wohnheim für Asylbewerberinnen



Rechtsgrundlage

Kanton (KV, §74, SHG, KAV)



Zielgruppe

Unterstützungsberechtigte AsylbewerberInnen oder Personen mit einem Nichteintretensentscheid



Ansprechperson

Gemeinderätin: Brigitte Schafroth Bendel

Sozialhilfebehörde: Anita Baumgartner

Abteilungsleiterin: Monika Wirthner Altermatt



Wirkung

Die fachlich qualifizierte Unterbringung und Betreuung der Asylsuchenden in Birsfelden ist gewährleistet. Es gibt möglichst wenige Beanstandungen aus der Bevölkerung und von den Behörden.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Asylbewerberinnen und Asylbewerber kennen die schweizerischen Gepflogenheiten und halten sich daran.	Anzahl begründeter Reklamationen der Nachbarschaft sowie Meldungen der Polizei.	<10	<10	<5	erreicht



Leistung

Sozialhilfeleistungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften ausgerichtet. Die Asylsuchenden werden umfassend beraten und gefördert unter Berücksichtigung einer möglichst erhaltenen Rückkehrbereitschaft.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Vorläufig Aufgenommene (F-Bewilligung) sind bezüglich bedarfsgerechter Eingliederungsmassnahmen zur Förderung der Selbständigkeit abgeklärt.	Anteil abgeklärter und geförderter Personen in%	100	100	100	erreicht



Mittelbedarf

Die Unterbringung der Asylsuchenden erfolgt in möglichst kostengünstigen Unterkünften. Das Globalbudget enthält die Aufwendungen des Asylheims, die Unterstützungsleistungen sowie die Rückerstattungen.

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	912'500	821'943	-90'557	-10%
Ertrag	CHF	855'000	780'139	-74'861	-9%
Nettoaufwand	CHF	57'500	41'804	-15'696	-27%



Bildung

Aufgabenbereich: Angebot gemäss Bildungsgesetz



Beschreibung/ Leistung

Ausbildung der Schülerinnen und Schüler in Kindergarten, Primarschule und Musikschule



Rechtsgrundlage

Bildungsgesetz
Verordnung für den Kindergarten und die Primarschule



Zielgruppe

Kinder und Jugendliche



Ansprechperson

Gemeinderat: Simon Oberbeck
Abteilungsleiter: Schulleitung



Wirkung

Ziel des Kindergartens ist es, die Kinder mit dem Leben in einer grösseren Gemeinschaft vertraut zu machen sowie den Übertritt in die Primarschule vorzubereiten. Die Primarschule hat die Kinder auf einen Übertritt in die Oberstufe vorzubereiten. Der Unterricht erfolgt zielorientiert und nach dem verbindlichen Lehrplan. Die Musikschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine musikalische Ausbildung und hilft ihnen, eine ganzheitliche Persönlichkeit und ein kulturelles Bewusstsein zu entwickeln.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Schulen vermitteln ihren Schülerinnen und Schülern das für ihr Leben nötige Wissen, stärken ihr Selbstvertrauen und geben ihnen Werte weiter, die sie zu einem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber den Menschen und der Umwelt befähigen.	Umsetzung der Empfehlungen aus dem Evaluationsbericht (ja=1, nein=0)	1	1	1	erreicht



Leistung

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Unterrichtsqualität basierend auf Dokument "Unterricht Volksschule: Qualitätsmerkmale und Kriterien"	Umsetzung der Empfehlungen aus dem Evaluationsbericht (ja=1, nein=0)	1	1	1	erreicht
Der Standard der Musikschulverordnung wird eingehalten.	Anzahl Angebotene Instrumente	15	15	18	erreicht



Mittelbedarf

Das Globalbudget enthält sämtliche Aufwendungen im Bildungsbereich (u.a. Lehrergehälter, Sachaufwand, Infrastrukturkosten).

Erfolgsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF	10'979'418	10'828'538	-150'880	-1%
Ertrag	CHF	841'400	753'611	-87'789	-10%
Nettoaufwand	CHF	10'138'018	10'074'927	-63'091	-1%

Dieser Aufgabenbereich weist keine Investitionskosten aus.

Investitionsrechnung	Einheit	B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF	0	0	0	0%



Aufgabenbereich: Bildungsangebote der Gemeinde



Beschreibung/ Leistung

Sprachförderung 3+
 Vorschulheilpädagogik
 Kulturvermittelnde Sozialarbeit
 Sprachförderung
 Aufgabenhort
 Deutschkurs für fremdsprachige Mütter



Rechtsgrundlage



Zielgruppe

Kinder und Jugendliche
 Eltern



Ansprechperson

Gemeinderat: Simon Oberbeck
 Abteilungsleiter: Schulleitung



Wirkung

Kinder und Erziehungsberechtigte erhalten Unterstützung in speziellen Situationen.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014		Zielerreichung
Die Eltern verstehen das schweizerische Schulsystem.	Steigerung Teilnahme an Schulanlässen (1= Steigerung, 0= konstant oder Abnahme)	0	1	0	Die Kulturvermittlung gibt es nicht mehr	nicht erreicht
Mütter können sich in Deutsch verständigen.	Anteil der Mütter, die ein Zertifikat erlangen. (%)	90	90	0	Den Deutschkurs gibt es nicht mehr	nicht erreicht



Mittelbedarf

Das Globalbudget enthält im Wesentlichen die Kosten des Aufgabenhorts. Die Kulturvermittlung wurde nicht mehr angeboten.

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		54'500	31'794	-22'706	-42%
Ertrag	CHF		3'300	194	-3'106	-94%
Nettoaufwand	CHF		51'200	31'600	-19'600	-38%

Dieser Aufgabenbereich enthält keine Investitionskosten.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		0	0	0	0%
Einnahmen	CHF		0	0	0	0%
Nettoausgaben	CHF		0	0	0	0%



Verwaltungs- und Querschnittsfunktionen

Aufgabenbereich:

Verwaltungsführung



Beschreibung/ Leistung

Gemeindeführung
 Personalwesen
 Führen des Rechnungswesens der Gemeinde
 Verfassen von Medienmitteilungen und Dokumentationen
 Unterhalt und Betrieb der Informatik



Rechtsgrundlage

Gemeindegesezt
 Gemeindefinanzverordnung
 Verwaltungs- und Organisationsreglement
 Intern: Abteilungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Zielgruppe

Extern: Einwohnerinnen und Einwohner, Lieferanten und Dienstleister
 Bevölkerung
 Wirtschaft
 Gewerbe



Ansprechperson

Gemeinderat: Ch. Hiltmann (Kommunikation und Personal, Finanz- und Rechnungswesen), C. Botti (Informatik)
 Abteilungsleiter: M. Schürmann (Verwalter), T. Wiedmer (Finanzen)



Wirkung

Der Gemeinderat und die Verwaltung erfüllen die ihnen von Gesetz, Gemeindeordnung und Reglement übertragenen Aufträge richtig und zeitgerecht.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Einwohnerinnen und Einwohner nehmen am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde teil.	Durchschnittliche Anzahl Teilnehmer Gemeindeversammlung	118	175	179	erreicht
Gemeindeversammlungen und die Vorlagen können sach- und termingerecht abgewickelt werden.	Anzahl Verzögerungen oder Verschiebungen	0	0	0	erreicht



Leistung

Die Bevölkerung kann ihre Pflichten erfüllen, wenn sie rechtzeitig die richtigen und vollständigen Unterlagen erhält und gut informiert ist. Bei gleichbleibender Informations- und Aktualitätenlage haben die Zugriffe auf die Homepage abgenommen. Die Zunahme des mobilen Surfverhaltens (Smartphone, Tablets), welche in der Besucherstatistik nicht erfasst werden, könnte eine mögliche Ursache für den leichten Rückgang sein.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Vorlagen werden rechtzeitig der Bevölkerung und Kommissionen zugestellt.	Anzahl verspäteter Zustellungen.	0	0	0	erreicht
Der Gemeinderat informiert regelmässig über Geschäfte.	Anzahl Medienmitteilungen	ca. 240	100	207	erreicht
Die Homepage ist aktuell und attraktiv.	Steigerung Zugriffe	35%	5%	-4%	nicht erreicht
Vorgabengerechte Buchhaltung.	Die Buchhaltung betreffende Beanstandungen im RPK Bericht und vom Statistischen Amt.	0	0	0	erreicht



Das Globalbudget enthält folgende Kosten und Erträge: GVS, GK, GPK, RPK, Gemeinderat, Finanzabteilung, IT, Gemeindeverwalter, Sekretariat, Personaldienst und Kommunikation. Die grosse Abweichung beim Nettoaufwand ist zum grössten Teil auf die bereits erklärten Effekte im Zusammenhang mit der BLPK zurückzuführen.

 **Mittelbedarf**

Vergütungen an die Gemeinderatsmitglieder:

Die Vergütung an die Gemeinderatsmitglieder ist im Behördenreglement detailliert festgelegt. Die Bruttovergütungen betragen im Jahr 2014 CHF 257'979.- (2013 CHF 263'164.-), die Spesen betragen 4'768.- (CHF 3'470.-).

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		30'536'113	3'377'610	-27'158'503	-89%
Ertrag	CHF		1'111'500	1'146'443	34'943	3%
Nettoaufwand	CHF		29'424'613	2'231'167	-27'193'446	-92%

Die Investitionskosten enthalten die IT Kosten aus dem Vorjahreskredit.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		0	3'876	3'876	0%
Einnahmen	CHF		0	0	0	0%
Nettoaufgaben	CHF		0	3'876	3'876	0%



Aufgabenbereich: Steuerveranlagung (Steuern und NFA)



Beschreibung/ Leistung

Die korrekte und vollständige Veranlagung inkl. Wertschriftenverzeichnis der Unselbständig erwerbenden und nicht erwerbstätigen steuerpflichtigen Personen
 Fakturierung der Steuerbeträge
 Auskunft-, Informations- und Beratungsstelle für die Steuerpflichtigen der Gemeinde Birsfelden



Rechtsgrundlage

Bundesgesetz über die Direkte Bundessteuern (SR 642.11)
 Gesetz über die Staats und Gemeindesteuern (SGS 331)
 Verordnung zum Steuergesetz (SGS 331.11)
 Steuerreglement Birsfelden
 Finanzausgleichsgesetz (FAG)
 Finanzausgleichsverordnung (FAV)



Zielgruppe

Steuerpflichtige



Ansprechperson

Gemeinderat: Christof Hiltmann
 Abteilungsleiter: Tom Wiedmer



Wirkung

Die Finanzierung der Gemeinde ist sichergestellt.

Wirkungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Die Finanzierung der Gemeinde ist sichergestellt.	Anteil der Steuereinnahmen am Gesamtaufwand. In %.	49	50	51	erreicht



Leistung

Die Steuererklärungen werden zeitgerecht bearbeitet und veranlagt. Der Anteil der veranlagten Steuererklärungen entsprach den Vorjahren und bewegte sich im Durchschnitt der anderen Gemeinden. Der Indikator wird angepasst, weil die Auswertung vom Kanton so nicht mehr zur Verfügung gestellt wird. Der Anteil der abgewiesenen Einsprachen ist konstant geblieben wobei die Anzahl der Einsprachen leicht zugenommen hat.

Leistungsziel	Indikator	R 2013	B 2014	R 2014	Zielerreichung
Bis zum 31.03. eingereichte Steuererklärungen sind rasch veranlagt.	Anteil Veranlagungen bis 30.09. in %.	<89	100	<89	nicht erreicht
Die Steuererklärung sind qualitativ gut veranlagt.	Anteil abgewiesener Einsprachen in % (grösser als)	57	50	57	nicht erreicht



 **Mittelbedarf**

Der horizontale Finanzausgleich ist rund CHF 1.7 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert, erstmals seit der Einführung kam die Deckelung des Abschöpfungssatzes der Gebergemeinden zur Anwendung. Die Mindereinnahmen beim Finanzausgleich konnte durch das gute Ergebnis im Steuerertrag kompensiert werden.

Erfolgsrechnung	Einheit		B 2014	2014	Abweichung	in %
Aufwand	CHF		1'040'255	1'115'371	75'116	7%
Ertrag	CHF		28'870'600	29'167'728	297'128	1%
Nettoaufwand	CHF		-27'830'345	-28'052'358	-222'013	1%

Der Aufgabenbereich weist keine Investitionsausgaben aus.

Investitionsrechnung	Einheit		B 2014	R 2014	Abweichung	in %
Ausgaben	CHF		0	0	0	0%
Einnahmen	CHF		0	0	0	0%
Nettoaussgaben	CHF		0	0	0	0%



Anhang



Erläuterungen zur Rechnungslegung öffentlicher Haushalte

Die folgenden Erklärungen dienen zum besseren Verständnis der Gemeinderechnung. Die Rechnungslegung der Baselbieter Einwohnergemeinden orientiert sich am „Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2)“ der Schweizerischen Finanzdirektorenkonferenz (§ 165 Abs. 2 des Gemeindegesetzes).

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung entspricht im Wesentlichen der Erfolgsrechnung aus der Privatwirtschaft. Sie enthält den laufenden Aufwand und Ertrag eines Kalenderjahres. Die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag entspricht dem Saldo (Aufwandüberschuss = Verlust; Ertragsüberschuss = Gewinn). Bei der Budgetierung bildet die Entwicklung des Saldos eines der wesentlichen Elemente für die Festlegung des Steuerfusses.

Investitionsrechnung

Der wesentlichste Unterschied zur Rechnungslegung eines Privatunternehmens ist die zusätzlich geführte Investitionsrechnung. Die Investitionsrechnung umfasst die Ausgaben und Einnahmen für Sachwerte, die der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen und mehrjährig genutzt werden können (Verwaltungsvermögen). Ausgaben erfolgen für den Erwerb, die Erstellung oder die Sanierung von Verwaltungsvermögen. Einnahmen resultieren aus der Veräusserung von Verwaltungsvermögen, Überträgen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen oder aus Beiträgen Dritter (Bsp. Anwänderbeiträge). Die Nettoinvestitionen sind als Verwaltungsvermögen zu aktivieren. Sie unterliegen anschliessend der Abschreibungspflicht.

Abschreibungen

Mittels Abschreibung wird der Entwertung getätigter Investitionen Rechnung getragen, und es wird eine angemessene Selbstfinanzierung (Cash Flow) der Gemeinde sichergestellt. Jede Anlage des Verwaltungsvermögens wird einer bestimmten Anlagekategorie zugeteilt und über die festgelegte (kategorisierte) Nutzungsdauer hinweg linear abgeschrieben (planmässige Abschreibungen). Stellt man fest, dass eine Anlage weniger lang als ihre kategorisierte Nutzungsdauer genutzt werden kann, muss die Nutzungsdauer verkürzt werden und es sind zusätzlich zu den planmässigen, ausserplanmässige Abschreibungen zu tätigen. Diese ausserplanmässigen Abschreibungen stellen sicher, dass die Anlage bei Erreichen der (verkürzten) Nutzungsdauer auf Null abgeschrieben

ist. Für Investitionen, welche vor Inkrafttreten von HRM2, d.h. vor dem 1.1.2014 getätigt wurden, gelten gemäss der Übergangsregelung so genannte fixdegressive Abschreibungssätze.

Allgemeiner Haushalt

Dieser umfasst alle über allgemeine Steuern (und nicht-zweckgebundene Gebühren) zu deckenden Aufgabenbereiche des Gemeinwesens: Die Summe dieser Aufwands- und Ertragsposten in der Erfolgsrechnung machen das Jahresergebnis aus, welches bei einem positiven Saldo das Eigenkapital der Gemeinde erhöht bzw. bei einem negativen Saldo vermindert.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen sind diejenigen Bereiche im Aufgabenspektrum der Gemeinde, welche verursachergerecht durch separate Gebühren finanziert werden müssen (nicht durch Steuern). Von Gesetzes wegen sind als Spezialfinanzierung die Wasserversorgung (Funktion 7101), die Abwasserbeseitigung (7201) sowie die Abfallbeseitigung (7301) zu führen. Weitere Spezialfinanzierungen kann die Gemeinde selber auf der Grundlage eines Reglements bestimmen (z.B. Antennenanlage). Verwaltungsinterne Leistungen sind als interne Verrechnungen auszuweisen, wenn sie für oder durch Spezialfinanzierungen erfolgen. Um die Querfinanzierung dieser Bereiche durch allgemeine Steuermittel zu verhindern, werden die entsprechenden Funktionen im Rahmen des Rechnungsabschlusses „neutralisiert“, und ihr Saldo mit dem Kapitalkonto der jeweiligen Spezialfinanzierung verrechnet. Aufwand und Ertrag der Spezialfinanzierung sind damit gleich hoch, die Funktionen der Spezialfinanzierungen sind saldoneutral. Das Gesamtergebnis der Rechnung ist deshalb gleich dem Ergebnis des allgemeinen Haushalts.



Bilanz 2014

Bilanz

Konto	Bezeichnung	Bestand per 31.12.2014	Bestand per 01.01.2014	Veränderung
1	Aktiven	58'595'041.96	64'680'032.15	-6'084'990.19
10	Finanzvermögen	27'706'615.35	32'642'169.39	-4'935'554.04
100	Flüssige Mittel u. kurzfrist.Geldanlagen	3'398'730.94	9'397'799.74	-5'999'068.80
101	Forderungen	13'908'954.77	13'548'189.95	360'764.82
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'058'929.64	1'356'179.70	702'749.94
108	Sachanlagen	8'340'000.00	8'340'000.00	
14	Verwaltungsvermögen	30'888'426.61	32'037'862.76	-1'149'436.15
140	Sachanlagen	29'196'060.86	30'304'051.53	-1'107'990.67
142	Immaterielle Anlagen	1'201'364.75	1'076'109.23	125'255.52
144	Darlehen	101'000.00	267'700.00	-166'700.00
145	Beteiligungen	390'001.00	390'002.00	-1.00
2	Passiven	58'595'041.96	64'680'032.15	-6'084'990.19
20	Fremdkapital	30'341'498.45	36'293'199.50	-5'951'701.05
200	Laufende Verbindlichkeiten	9'691'353.03	9'911'423.55	-220'070.52
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2'000'000.00		2'000'000.00
204	Passive Rechnungsabgrenzung	2'153'071.92	1'069'284.95	1'083'786.97
205	Kurzfristige Rückstellungen	797'005.50	13'612'423.00	-12'815'417.50
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15'500'000.00	11'500'000.00	4'000'000.00
208	Langfristige Rückstellungen	65'000.00	65'000.00	
209	Fonds im Fremdkapital	135'068.00	135'068.00	
29	Eigenkapital	28'253'543.51	28'386'832.65	-133'289.14
290	Verpfl.,Vorschüsse ggü.Spezialfinanzierung	14'617'549.53	14'260'619.80	356'929.73
291	Fonds im Eigenkapital	2'605'595.25	2'731'419.25	-125'824.00
299	Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	11'030'398.73	11'394'793.60	-364'394.87



Auflistung der Gemeindebeteiligungen

Name	Rechtsform	Zweck	Kapital	Anteil der Gemeinde		Anschaffungswert	Buchwert 31.12.2014	Haftungsumfang	Vertreter
				Kapital	Stimmen				
Total						391'000	390'001		
Hardwasser AG	AG	Gewinnung Trinkwasser	5'000'000	1%	1%	50'000	50'000	mit Kapitaleinlage	GR Jürg Wiedemann
AEB Alternativ-Energie Birsfelden AG	AG	Einrichtung und Betrieb von Wärmeversorgungsanlagen	3'300'000	10%	10%	340'000	340'000	mit Kapitaleinlage	GR Jürg Wiedemann
Letpack, Genossenschaft Arbeit für psychisch kranke Menschen	Genossenschaft	Schaffung geschützter Arbeitsplätze				1'000	1	mit Kapitaleinlage	-



Auflistung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten

Konto	Bezeichnung	Beginn	Fälligkeit	Zinssatz	Zinskosten	Buchwert per 01.01.2014	Veränderung	Buchwert 31.12.2014
	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten				301'593.25	11'500'000.00	6'000'000.00	17'500'000.00
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				100.00		2'000'000.00	2'000'000.00
2010	Verbindlichkeiten ggü. Finanzintermediären				100.00		2'000'000.00	2'000'000.00
20102	Verbindlichkeiten gegenüber Banken				100.00		2'000'000.00	2'000'000.00
20102.01	VZ Depotbank	19.12.2014	19.03.2015	0.15	100.00	-	2'000'000.00	2'000'000.00
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten				301'493.25	11'500'000.00	4'000'000.00	15'500'000.00
2064	Darlehen				301'493.25	11'500'000.00	4'000'000.00	15'500'000.00
20640	Darlehen				301'493.25	11'500'000.00	4'000'000.00	15'500'000.00
20640.01	Kommunalkredit Austria AG	03.07.2007	03.01.2022	2.61	91'079.91	3'500'000.00		3'500'000.00
20640.01	Ausgleichsfonds AHV	04.09.2006	04.09.2014	2.86	77'538.00	4'000'000.00	-4'000'000.00	-
20640.01	Axa Winterthur	28.09.2007	28.09.2017	3.57	71'400.67	2'000'000.00		2'000'000.00
20640.01	Axa Winterthur	30.04.2010	30.04.2018	2.38	23'800.67	1'000'000.00		1'000'000.00
20640.01	Axa Winterthur	30.04.2010	30.04.2020	2.59	25'900.67	1'000'000.00		1'000'000.00
20640.01	Postfinance	12.08.2014	20.08.2021	0.57	8'740.00	-	4'000'000.00	4'000'000.00
20640.01	Postfinance	20.10.2014	21.10.2019	0.39	3'033.33	-	4'000'000.00	4'000'000.00



Auflistung der Rückstellungen

Konto	Bezeichnung	Buchwert per 01.01.2014	Veränderung	Buchwert 31.12.2014	Begründung
	Total Rückstellungen	13'677'423.00	-12'815'417.50	862'005.50	
205	Kurzfristige Rückstellungen	13'612'423.00	-12'815'417.50	797'005.50	
2050	Rückstellungen aus Mehrleistungen Personal	149'623.00	83'682.50	233'305.50	
20500	Rückstellungen aus Mehrleistungen Personal	149'623.00	83'682.50	233'305.50	
20500.01	Rückstellungen aus Mehrleistungen Person	149'623.00	83'682.50	233'305.50	Die Ferien- und Überzeitguthaben sind im Jahr 2014 weiter angestiegen.
2053	Rückstellungen für nicht versicherte Schäden	300'000.00	-300'000.00	-	
20530	Rückstellungen für nicht versicherte Schäden	300'000.00	-300'000.00	-	
20530.01	Rückstellungen für nicht versicherte Schäden	300'000.00	-300'000.00	-	Die Altlastensanierung Projekt Fröschenweg konnte im Jahr 2014 abgeschlossen werden.
2056	Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	12'828'300.00	-12'264'600.00	563'700.00	
20560.01	Rückstellung PK Bilanzfehlbetrag	12'828'300.00	-12'264'600.00	563'700.00	Die Ausfinanzierung der Deckungslücke erfolgte per 31.12.2014. Der definitive Betrag wird im Verlauf des Jahres 2015 bekannt.
2059	Übrige kurzfristige Rückstellungen	334'500.00	-334'500.00	-	
20590	Übrige kurzfristige Rückstellungen	334'500.00	-334'500.00	-	
20590.01	Übrige kurzfristige Rückstellungen	334'500.00	-334'500.00	-	Die Rückstellung für die Pflegefinanzierung sowie für die Anpassung der UVG Prämie konnten im 2014 aufgelöst werden.
208	Langfristige Rückstellungen	65'000.00	-	65'000.00	
2082	Rückstellungen für Prozesse	65'000.00	-	65'000.00	
20820	Rückstellungen für Prozesse	65'000.00	-	65'000.00	
20820.01	Rückstellungen für Prozesse	65'000.00	-	65'000.00	Rückstellung für laufenden Prozess Sporthalle



Auflistung der Privatrechtlichen Zweckbindungen

Konto	Bezeichnung	Verwendungszweck	Art der Verwendung	Zinssatz	Buchwert per 01.01.2014	Zunahme	Abnahme	Buchwert 31.12.2014
29110	Privatrechtliche Zweckbindungen				1'186'278	20'000	145'824	1'060'454
29110.01	Zweckgebundene Zuwendung Rohrer	Primarschule Birsfelden zur freien Verfügung.	kapitalverzehend	unverzinst	111'003			111'003
29110.02	Zweckgebundene Zuwendung Holstein	Für gemeinnützige Zwecke, insbesondere die Hilfe für Obdachlose oder mittellose Personen.	kapitalverzehend	unverzinst	224'841		145'824	79'017
29110.03	Zweckgebundene Zugwendung Kilcher	Für das Anlegen und/oder Unterhalten von Parkanlagen für die Öffentlichkeit in Birsfelden.	kapitalverzehend	unverzinst	850'434			850'434
29110.04	Schenkung Roche Bibliothek	Zweckgebundene Schenkung Jugendbibliothek.	kapitalverzehend	unverzinst		10'000		10'000
29110.05	Schenkung Roche Museum	Zweckgebundene Schenkung Museum Birsfelden.	kapitalverzehend	unverzinst		10'000		10'000



Auflistung der Eventualverpflichtungen

Bezeichnung	Begründung	Forderungsbetrag
Eventualverpflichtungen		
Solidarbürgschaft Stiftung Altersheim	An der Gemeindeversammlung vom 26. März 2007 wurde der Gemeinderat ermächtigt eine Bürgschaft in der Höhe von CHF 23.9 Mio. für die Erweiterung und Erneuerung des Alters- und Pflegeheims zu gewähren	23'900'000.00
Eventualguthaben		
Ausstand Versicherungssumme	Die Gemeinde Birsfelden ist gegen Fälle von Geldhinterziehung bei der Axa Winterthur versichert. Der Schadenfall wird im Jahr 2015 abgeschlossen und die Zahlung der Versicherung erfolgte am 13.03.2015.	162'350.00



Auflistung der interkommunalen Zusammenarbeit

Name	Rechtsform	Zweck	Mitwirkende Gemeinden	Zahlungen im Jahr 2014	Haftungsumfang	Vertreter der Gemeinde
GSA Lachmatt	Interkommunaler Vertrag	Betrieb Schiessanlage	Muttenz, Birsfelden, Pratteln	21'864	Zahlungspflicht gemäss Vertrag	GR Regula Meschberger
KESB Birstal	Interkommunaler Vertrag	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Duggingen, Münchenstein, Muttenz, Pfeffingen, Reinach	458'571	Zahlungspflicht für Verwaltungskosten und Vormundschaftskosten der eigenen Einwohner.	GR Brigitte Schafroth Bendel



Erfolgsrechnung 2014

Erfolgsrechnung Artengliederung 2014

Konto	Erfolgsrechnung Artengliederung	Rechnung 2014	Budget 2014	Abweichung
	Erfolgsrechnung	44'528'391.31	74'275'777.00	-29'747'385.69
	Nettoergebnis	-364'394.87	-28'330'535.00	27'966'140.13
3	Aufwand	44'528'391.31	74'275'777.00	-29'747'385.69
30	Personalaufwand	18'589'591.90	45'411'975.00	-26'822'383.10
300	Behörden und Kommissionen	386'800.80	422'400.00	-35'599.20
301	Löhne Verwaltungs- u. Betriebspersonals	7'637'369.40	8'098'167.00	-460'797.60
302	Löhne der Lehrkräfte	6'761'432.45	6'832'900.00	-71'467.55
303	Temporäre Arbeitskräfte	11'747.75		11'747.75
304	Zulagen	132'608.75		132'608.75
305	Arbeitgeberbeiträge	2'491'436.85	29'575'308.00	-27'083'871.15
306	Arbeitgeberleistungen	1'025'426.65	213'800.00	811'626.65
309	Übriger Personalaufwand	142'769.25	269'400.00	-126'630.75
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	7'475'250.71	8'954'130.00	-1'478'879.29
310	Material- und Warenaufwand	680'913.43	855'350.00	-174'436.57
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	533'140.95	812'500.00	-279'359.05
312	Ver- und Entsorgung	1'132'598.39	898'100.00	234'498.39
313	Dienstleistungen und Honorare	3'373'509.51	3'525'400.00	-151'890.49
314	Baulicher und betrieblicher Unterhalt	776'173.83	1'573'400.00	-797'226.17
315	Unterhalt Mobilien u.immater.Anlagen	377'745.32	618'880.00	-241'134.68
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgb.	211'371.46	197'300.00	14'071.46
317	Spesenentschädigungen	82'910.37	122'800.00	-39'889.63
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	255'460.65	202'000.00	53'460.65
319	Verschiedener Betriebsaufwand	51'426.80	148'400.00	-96'973.20
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'824'940.00	2'603'022.00	221'918.00
330	Abschreibungen Sachanlagen	2'717'329.10	2'603'022.00	114'307.10
332	Abschreibungen immaterielle Anlagen	107'610.90		107'610.90
34	Finanzaufwand	454'336.27	615'700.00	-161'363.73
340	Zinsaufwand	395'564.95	448'200.00	-52'635.05
343	Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	57'742.52	167'500.00	-109'757.48
349	Verschiedener Finanzaufwand	1'028.80		1'028.80
35	Einlagen Fonds u.Spezialfinanzierungen	377'845.10		377'845.10
351	Einlagen in Fonds u.Spez.fin.im EK	377'845.10		377'845.10
36	Transferaufwand	13'191'262.33	15'082'850.00	-1'891'587.67
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	1'609'284.53	1'935'000.00	-325'715.47
362	Finanz- und Lastenausgleich	185'642.00	188'100.00	-2'458.00
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	11'396'334.80	12'959'750.00	-1'563'415.20
365	Wertberichtigungen Beteiligungen VV	1.00		1
39	Interne Verrechnung	1'615'165.00	1'608'100.00	7'065.00
391	Dienstleistungen	1'562'460.00	1'517'100.00	45'360.00
394	Kalkulatorische Zinsen u. Finanzaufwand	52'705.00	91'000.00	-38'295.00



Konto	Erfolgsrechnung Artengliederung	Rechnung 2014	Budget 2014	Abweichung
4	Ertrag	44'163'996.44	45'945'242.00	-1'781'245.56
40	Fiskalertrag	22'857'109.49	20'542'800.00	2'314'309.49
400	Steuern natürliche Personen	19'534'881.49	17'578'500.00	1'956'381.49
401	Steuern juristische Personen	3'322'228.00	2'964'300.00	357'928.00
41	Regalien und Konzession	262'533.69	277'500.00	-14'966.31
410	Regalien	2'486.00	2'500.00	-14.00
412	Konzessionen	260'047.69	275'000.00	-14'952.31
42	Entgelte	9'766'786.22	11'779'700.00	-2'012'913.78
420	Ersatzabgaben	413'166.80	392'000.00	21'166.80
421	Gebühren für Amtshandlungen	247'026.70	139'600.00	107'426.70
422	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	216'418.70	212'000.00	4'418.70
423	Schul- und Kursgelder	239'913.50	281'600.00	-41'686.50
424	Benützungsgebühren u.Dienstleistungen	5'651'278.43	8'652'500.00	-3'001'221.57
425	Erlös aus Verkäufen	156'076.43	98'500.00	57'576.43
426	Rückererstattungen	2'452'775.26	1'635'200.00	817'575.26
427	Bussen	354'711.05	319'900.00	34'811.05
429	Übrige Entgelte	35'419.35	48'400.00	-12'980.65
43	Verschiedene Erträge	26'214.45		26'214.45
439	Übriger Ertrag	26'214.45		26'214.45
44	Finanzertrag	1'481'203.65	1'396'400.00	84'803.65
440	Zinsertrag	342'265.40	222'300.00	119'965.40
442	Beteiligungsertrag FV	5'098.00	20'000.00	-14'902.00
443	Liegenschaftenertrag FV	315'894.75	608'400.00	-292'505.25
447	Liegenschaftenertrag VV	817'945.50	545'700.00	272'245.50
45	Entnahmen aus Fonds u.Spezialfinanzierungen	146'739.37	280'342.00	-133'602.63
451	Entnahmen aus Fonds u.Spez.fin.EK	146'739.37	280'342.00	-133'602.63
46	Transferertrag	8'008'244.57	10'060'400.00	-2'052'155.43
461	Entschädigungen von Gemeinwesen	1'729'153.20	1'674'000.00	55'153.20
462	Finanz- und Lastenausgleich	6'065'968.00	8'109'800.00	-2'043'832.00
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	205'123.70	266'600.00	-61'476.30
469	Verschiedener Transferertrag	7'999.67	10'000.00	-2'000.33
49	Interne Verrechnungen	1'615'165.00	1'608'100.00	7'065.00
491	Dienstleistungen	1'562'460.00	1'517'100.00	45'360.00
494	Kalk. Zinsen u. Finanzaufwand	52'705.00	91'000.00	-38'295.00



Kommentar zur Artengliederung

300 Behörden, Kommissionen	Besoldungen, Entschädigungen; Tag- und Sitzungsgelder an Behördenmitglieder und Kommissionsmitglieder.
301 Löhne Verwaltungs- & Betriebspersonal	Abgangschadigungen, Besoldungen, Teuerungs-, Familien-, Geburts- und Kinderzulagen, Jubiläumszulagen sowie andere Zulagen des Verwaltungs- und Betriebspersonals; Feuerwehrübungen und –einsätze, Sold; Zivilschutzübungen und –einsätze. 2014: Durch das Sanierungspaket und Vakanzen ist der Personalaufwand tiefer ausgefallen als budgetiert.
302 Löhne Lehrkräfte	Gehälter, Teuerungs-, Familien-, Geburts- und Kinderzulagen, Jubiläumszulagen sowie andere Zulagen der Lehrkräfte.
304 Zulagen	Darunter werden die Gemeindeeigenen Kinder- und Ausbildungszulagen verbucht.
305 Arbeitgeberbeiträge	Beiträge an AHV, IV, EO und ALV; Krankentaggeldversicherung; Pensionskasse. Nichtbetriebsunfall-Versicherungsprämien (NBU); Suva-Prämien, Unfallversicherungsbeiträge, Sozialversicherungsbeiträge, Kosten für Vorpensionierungen. 2014: Das Budget 2014 enthält den Sanierungsbeitrag an die BLPK in der Höhe von CHF 26'961'708 Mio.
306 Arbeitgeberleistungen	Teuerungszulagen auf Renten, Kosten für vorzeitige Pensionierung. 2014: Im Berichtsjahr wurden die Kosten für die Vorzeitigen Pensionierungen unter dieser Position verbucht. Vor der Systemumstellung haben viele Mitarbeiter noch von dieser Regelung gebrauch gemacht.
309 Übriger Personalaufwand	Abschiedsgeschenke Personal, Ausbildungskosten für das Personal inkl. Spesen, Geschenke an das Personal, Inserate für Personalwerbung, Kurse, Personalschulung, Kurskosten, Lehrerweiterbildung, Personalanlässe, Personalausflüge, Personalweiterbildung, Reisechecks für das Personal, Reisespesenvergütung für Stellenbewerber, Stelleninserate.
310 Material und Warenaufwand	Verbrauchsmaterial für das Büro und die Verwaltungsaufgaben, Betriebs- Verbrauchs- und Produktionsmaterialien, Drucksachen, Publikationen, Fachliteratur, Zeitschriften, Lehrmittel, Lebensmittel.
311 Mobilen, Maschinen, Fahrzeuge	Büromöbel und –geräte, Apparate, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Dienstkleider, Hardware, Immaterielle Anlagen, Übrige Anschaffungen.
312 Ver- und Entsorgung	Brennholz, Kehrlichtgebühren, Strassenbeleuchtung, Wasser und Abwassergebühren.
313 Dienstleistungen und Honorare	Sämtliche Dienstleistungen, die nicht durch eigenes Personal erbracht werden, Planungen und Projektierungen Dritter, Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten, Informatik-Nutzungsaufwand, Sachversicherungsprämien, Steuern und Gebühren, Kurse, Prüfungen und Beratungen.
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	Baulicher und betrieblicher Unterhalt von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, Unterhalt Strassen und Verkehrswege, Unterhalt übrige Tiefbauten, Unterhalt Hochbauten, Unterhalt übrige Sachanlagen. 2014: Das Budget für den Unterhalt Hochbauten wurde nicht ausgeschöpft.
315 Unterhalt Mobilen und immaterielle Anlagen	Unterhalt Büromöbel und –geräte, Unterhalt Apparate, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge.
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	Mieten und Pacht Liegenschaften, übrige Mieten und Benützungskosten.
317 Spesenentschädigungen	Reisekosten und Spesen, Exkursionen, Schulreisen und Lager.
318 Wertberichtigungen auf Forderungen	Wertberichtigungen auf Forderungen, Tatsächliche Forderungsverluste,
319 Verschiedener Betriebsaufwand	Schadenersatzleistungen, Abgeltung von Rechten übriger Betriebsaufwand.
330 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Abschreibungen Sachanlagen.
332 Abschreibungen immaterielle Anlagen	Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen, ausserplanmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen.
339 Abschreibungen Bilanzfehlbetrag BLPK	Der Bilanzfehlbetrag durch die BLPK wird neu über eine Laufzeit von höchstens 20 Jahre abgeschrieben. Der genaue Betrag wird Mitte 2015 bekannt sein.
340 Zinsaufwand	Verzinsung laufende Verbindlichkeiten, Verzinsung langfristige Finanzverbindlichkeiten, Übrige Passivzinsen.
343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	Baulicher Unterhalt Finanzvermögen.
351 Einlagen in Fonds und SF	Einlagen in Spezialfinanzierungen, Einlagen in Fonds des Eigenkapitals.
361 Entschädigung an Gemeinwesen	Entschädigungen an Gemeinwesen, Kanalisationsgebühren, etc.
362 Finanz- und Lastenausgleich	Finanzierung des horizontalen Finanzausgleiches durch die Gebergemeinden gemäss Verfügung Finanzausgleich. 2014: Vorgeschriebene Einzahlung in Ausgleichsfonds
363 Beiträge an Gemeinwesen Dritte	Beiträge an Gemeinwesen und Private. 2014: Die Beiträge an die Pflegefinanzierung sind um CHF 556'002.- tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Beiträge an private Haushalte waren rund 365'946.- tiefer ausgefallen als budgetiert. Die Kostenentwicklungen waren in diesem Bereich stabiler als erwartet.
365 Wertberichtigungen Beteiligungen	2014: Die Gründungskosten Wohnheim Dietsberg mussten unter HRM2 ausgebucht werden.
390 - 399 Interne Verrechnungen	Interne Verrechnung von Personal-, Sachaufwendungen zwischen einzelnen Funktionen.



400 Steuern natürliche Personen	Gemeindesteuern auf dem Einkommen und Vermögen natürlicher Personen; Pauschale Steueranrechnung natürliche Personen (Ertragsminderungen); Nachsteuern; Strafsteuern. 2014: Steuerertrag ist wegen Steuererträgen aus Vorjahren CHF 756'610 deutlich höher ausgefallen als erwartet zu einem grossen Teil handelt es sich dabei um Nach- und Strafsteuern. Insgesamt war die Entwicklung bei den Steuern besser als erwartet.
401 Steuern juristische Personen	Kapital- und Ertragssteuern juristische Personen. 2014: Beim Steuerertrag juristischen Personen sind CHF 433'824.- aus Vorjahren.
410 Regalien	Regalien.
412 Konzessionen	Erträge aus der Erteilung von Konzessionen und Patenten. Konzessionsertrag Gas und Elektrizität.
420 Ersatzabgaben	Ertrag aus Abgaben, welche Pflichtige als Ersatz leisten, wenn sie von öffentlichen Pflichten befreit werden.
421 Gebühren für Amtshandlungen	Gebühren für vom Einzelnen beanspruchte Amtshandlungen. Aufenthaltsbewilligungen, Baubewilligungen, Beglaubigungen, Mahngebühren, Reklamebewilligungen, Wohnsitzbescheinigung.
422 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	Steuern und Gebühren für die Leistungen in Heimen, Verpflegungsbeiträge in Heimen.
423 Schul- und Kursgelder	Schul- und Kursgelder.
424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Erträge aus der Benützung öffentlicher Einrichtungen, Geräten und Mobilien sowie beanspruchte Dienstleistungen, welche keine Amtshandlungen darstellen. Abfallgebühr, Abwassergebühr, etc. 2014: Enthält im Jahr 2014 den Einmaleffekt aus der Auflösung der GGA Spezialfinanzierung in der Höhe von CHF 3.0 Mio. Dieser wurde im Zuge der Umstellung auf HRM2 direkt über die Bilanz gebucht.
425 Erlös aus Verkäufen	Verkäufe, Altmaterialverkauf, Maschinen, Kopien, Fahrzeuge, Mobilien, Verwertung der Fundsachen.
426 Rückerstattungen	Rückerstattungen von Dritten für Ausgaben des Gemeinwesens, Betreuungskosten, Inkassogebühren, etc. 2014: Die Rückerstattungen im Bereich Sozialhilfe sind um rund CHF 0.8 Mio. höher ausgefallen als erwartet.
427 Bussen	Erträge aus Bussen aller Art.
429 Übriger Ertrag	Übriger Ertrag.
440 Zinsertrag	Zinsertrag.
441 Realisierte Gewinne Finanzvermögen	Realisierte Gewinne auf Finanzanlagen und Sachanlagen.
442 Beteiligungsertrag Finanzvermögen	Dividenden und übriger Beteiligungsertrag.
443 Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	Pacht- und Mietzinsen. 2014: Der Ertrag ist tiefer wegen der Umklassierung HRM2
446 Ertrag von öffentlichen Unternehmungen	Finanzertrag von Beteiligungen
447 Liegenschaftenertrag VV	Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen. 2014: Der Ertrag ist höher wegen der Umklassierung HRM2.
451 Entnahmen aus Fonds des EK	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds des Eigenkapitals.
461 Entschädigungen von Gemeinwesen	Schulgelder, Kirchensteuernprovision.
462 Finanz- und Lastenausgleich	Finanzausgleich Sonderlastenabgeltung Bildung, Sozialhilfe. 2014: Der Betrag vom horizontalen Finanzausgleich ist deutlich tiefer ausgefallen als budgetiert. (CHF 1.684 Mio.). Erstmals kam die Deckelung der Beiträge der Gebergemeinden zur Anwendung.
463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten.
469 Verschiedener Transferertrag	Einnahmen aus CO2 Rückvergütung.
490 – 499 Interne Verrechnungen	Interne Verrechnung von Personal-, Sachaufwendungen und Zinsen zwischen einzelnen Funktionen.



Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung 2014

		Aufwand 2014	Ertrag 2014	Aufwand Budget	Ertrag Budget
	FUNKTIONALE GLIEDERUNG	44'528'391.31	44'163'996.44	74'275'777.00	45'945'242.00
	Nettoergebnis		364'394.87		28'330'535.00
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	4'916'804.19	1'446'437.69	4'815'147.00	1'002'600.00
01	Legislative und Exekutive	427'315.82	6'214.45	446'900.00	
0110	Legislative	145'323.80		117'200.00	
0120	Exekutive	281'992.02	6'214.45	329'700.00	
02	Allgemeine Dienste	4'489'488.37	1'440'223.24	4'368'247.00	1'002'600.00
0220	Allgemeine Dienste	1'841'751.52	445'384.19	1'809'158.00	457'800.00
0221	Bauen und Wohnen	348'778.90	39'288.60	355'587.00	40'400.00
0222	Verkehrssicherheit		177'400.00		177'400.00
0223	Stadtbüro	292'610.47	89'152.00	467'000.00	83'400.00
0224	Informatik	657'692.65		772'647.00	
0225	AHV Zweigstelle	74'997.25	23'884.90	74'000.00	10'100.00
0226	Leben in Birsfelden	69'596.95		85'900.00	1'500.00
0227	Steuerabteilung	401'258.50	244'650.80	409'955.00	218'000.00
0228	Sozialberatung	103'500.00		103'500.00	
0290	Verwaltungsliegenschaften	699'302.13	420'462.75	290'500.00	14'000.00
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	2'607'098.54	1'168'770.80	2'963'366.00	1'179'900.00
11	Polizei	667'222.60	457'211.05	699'069.00	449'700.00
1110	Polizei	667'222.60	457'211.05	699'069.00	449'700.00
14	Allg. Rechts- und Vormundschaftswesen	1'188'501.05	61'344.00	1'367'400.00	75'400.00
1400	Allgemeines Rechtswesen	28'380.60	61'194.00	64'500.00	75'400.00
1401	Kindes- und Erwachsenenschutz	1'160'120.45	150.00	1'302'900.00	
15	Feuerwehr	575'836.11	642'071.35	630'154.00	648'500.00
1500	Feuerwehr	575'836.11	642'071.35	630'154.00	648'500.00
16	Militär und Bevölkerungsschutz	175'538.78	8'144.40	266'743.00	6'300.00
1611	Schiesswesen	23'338.70	1'474.70	29'742.00	
1620	Zivilschutz	140'305.83	6'669.70	213'301.00	6'300.00
1621	Gemeindeführungsstab	11'894.25		23'700.00	
2	BILDUNG	10'930'192.24	778'524.70	11'120'990.00	876'700.00
21	Obligatorische Schule	10'898'398.30	778'331.10	11'066'490.00	873'400.00
2110	Kindergarten	2'083'405.22	12'800.00	2'193'150.00	21'600.00
2120	Primarschule	6'100'993.78	97'318.45	5'397'200.00	30'000.00
2140	Musikschulen	1'020'888.33	222'220.15	1'049'900.00	259'500.00
2170	Schulliegenschaften	1'455'666.70	421'272.50	2'151'568.00	530'300.00
2180	Schulergänzende Tagesbetreuung	69'860.12	24'720.00	87'072.00	32'000.00
2190	Schulleitung und Schulrat	167'584.15		187'600.00	
29	Übriges Bildungswesen	31'793.94	193.60	54'500.00	3'300.00
2990	Übrige Bildung	31'793.94	193.60	54'500.00	3'300.00



		Aufwand 2014	Ertrag 2014	Aufwand Budget	Ertrag Budget
3	KULTUR, SPORT, FREIZEIT, KIRCHE	3'010'568.57	760'148.81	3'296'723.00	3'618'500.00
31	Kulturerbe	110'118.58	18'216.75	120'339.00	25'100.00
3110	Museen und Kulturförderung	103'842.68	18'216.75	120'339.00	25'100.00
3120	Denkmalpflege und Heimatschutz	6'275.90			
32	Kultur allgemein	119'853.51	13'559.25	132'200.00	2'900.00
3210	Bibliotheken	72'296.71	14'059.25	47'600.00	1'400.00
3220	Konzert und Theater	1'500.00			
3290	Kultur, sonstiges	46'056.80	-500.00	84'600.00	1'500.00
33	Medien	538'821.36	712'396.66	596'209.00	3'540'300.00
3321	Antennen- und Kabelanlagen	538'821.36	712'396.66	596'209.00	3'540'300.00
34	Sport und Freizeit	2'241'775.12	15'976.15	2'447'975.00	50'200.00
3412	Hallenbad	332'713.36	1'358.35	384'094.00	11'800.00
3414	Leichtathletik- und Fussballanlagen	267'939.63	2'169.20	285'127.00	10'000.00
3415	Sporthalle	399'660.15		401'894.00	5'900.00
3419	Diverse Sportanlagen	972.02		7'500.00	
3420	Freizeit	60'131.25	268.55	65'000.00	
3421	Jugendhaus	216'491.27	9'857.05	308'200.00	9'000.00
3422	Nähkurse	10'036.75	2'323.00	22'570.00	13'500.00
3423	Robinsonspielplatz	209'640.35		229'390.00	
3428	IDL Grün	723'000.00		723'000.00	
3429	Diverse Freizeitangebote	21'190.34		21'200.00	
4	GESUNDHEIT	2'562'469.01	273'193.20	3'107'625.00	231'800.00
41	Kranken- und Pflegeheime	1'380'826.20		1'961'725.00	15'300.00
4120	Kranken- und Pflegeheime	1'380'826.20		1'961'725.00	15'300.00
42	Ambulante Krankenpflege	847'919.70		828'000.00	
4210	Ambulante Krankenpflege	847'919.70		828'000.00	
43	Gesundheitsprävention	319'423.11	273'193.20	293'800.00	216'500.00
4310	Alkohol- und Drogenprävention	26'186.75			
4330	Schulgesundheitsdienst			800.00	
4331	Kinder- und Jugendzahnpflege	290'533.76	273'193.20	287'300.00	216'500.00
4340	Lebensmittelkontrolle	2'702.60		5'700.00	
49	Übriges Gesundheitswesen	14'300.00		24'100.00	
4900	Übriges Gesundheitswesen	14'300.00		24'100.00	
5	SOZIALE SICHERHEIT	10'980'200.19	3'825'891.77	11'540'940.00	2'794'500.00
52	Invalidität	720'554.00		679'250.00	
5220	Ergänzungsleistungen IV	720'554.00		679'250.00	
53	Alter und Hinterlassene	1'019'310.00		1'128'600.00	
5310	Alters- u. Hinterlassenenvers. AHV	504.00			
5320	Ergänzungsleistungen AHV	1'018'806.00		1'128'600.00	
54	Familie und Jugend	788'449.92	191'698.70	835'190.00	181'000.00
5450	Leistungen an Familien, allgemein	7'770.00			
5451	Kinderkrippen und Kinderhorte	780'679.92	191'698.70	835'190.00	181'000.00



		Aufwand 2014	Ertrag 2014	Aufwand Budget	Ertrag Budget
55	Arbeitslosigkeit	390'284.00		511'200.00	70'000.00
5590	Arbeitslosigkeit	390'284.00		511'200.00	70'000.00
56	Soziales Wohnungswesen	803'593.15		670'000.00	
5600	Soziales Wohnungswesen	803'593.15		670'000.00	
57	Sozialhilfe und Asylwesen	7'193'297.87	3'634'193.07	7'629'900.00	2'543'500.00
5720	Sozialhilfe	5'921'513.42	2'326'553.67	6'552'400.00	1'688'500.00
5722	Sozialhilfe Asylbereich	284'088.10	381'676.45		
5730	Asylwesen	821'943.10	780'138.95	912'500.00	855'000.00
5790	Übriges Sozialwesen	165'753.25	145'824.00	165'000.00	
59	Übrige Soziale Wohlfahrt	64'711.25		86'800.00	
5920	Hilfsaktionen im Inland	64'711.25		86'800.00	
6	VERKEHR	3'342'424.53	1'320'180.45	3'753'078.00	1'361'900.00
61	Strassenverkehr	3'277'543.13	1'249'416.45	3'686'378.00	1'298'000.00
6150	Gemeindestrassen/Werkhof	3'277'543.13	1'249'416.45	3'686'378.00	1'298'000.00
62	Öffentlicher Verkehr	64'500.00	70'764.00	56'500.00	63'900.00
6290	Übriger öffentlicher Verkehr	64'500.00	70'764.00	56'500.00	63'900.00
63	Übriger Verkehr	381.40		10'200.00	
6310	Schifffahrt	381.40		10'200.00	
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	4'976'584.08	4'715'740.02	5'387'000.00	5'037'542.00
71	Wasserversorgung	1'939'776.97	1'939'776.97	2'111'289.00	2'111'289.00
7101	Wasserversorgung (SF)	1'939'776.97	1'939'776.97	2'111'289.00	2'111'289.00
72	Abwasserbeseitigung	1'862'646.25	1'862'646.25	1'855'754.00	1'855'754.00
7201	Abwasserbeseitigung (SF)	1'862'646.25	1'862'646.25	1'855'754.00	1'855'754.00
73	Abfallwirtschaft	708'112.75	708'112.75	865'499.00	865'499.00
7301	Abfallbeseitigung (SF)	708'112.75	708'112.75	865'499.00	865'499.00
74	Gewässerverbauungen	3'346.10			
7410	Gewässerverbauungen	3'346.10			
76	Tierhaltung und übriger Umweltschutz	56'992.05	54'398.70	128'700.00	36'000.00
7620	Hundehaltung	32'000.00	44'798.70	32'200.00	36'000.00
7690	Übriger Umweltschutz	24'992.05	9'600.00	96'500.00	
77	Friedhof und Bestattung	389'275.81	150'805.35	423'758.00	169'000.00
7710	Friedhof und Bestattung	389'275.81	150'805.35	423'758.00	169'000.00
79	Raumordnung	16'434.15		2'000.00	
7900	Raumplanung	16'434.15		2'000.00	
8	VOLKSWIRTSCHAFT		231'933.69	40'100.00	247'500.00
83	Jagd und Fischerei		2'486.00	100.00	2'500.00
8300	Jagd und Fischerei		2'486.00	100.00	2'500.00
85	Industrie, Gewerbe, Handel			40'000.00	
8500	Industrie, Gewerbe, Handel			40'000.00	
87	Energie		229'447.69		245'000.00
8710	Elektrizität		146'053.00		165'000.00
8720	Gas		83'394.69		80'000.00



		Aufwand 2014	Ertrag 2014	Aufwand Budget	Ertrag Budget
9	FINANZEN UND STEUERN	1'202'049.96	29'643'175.31	28'250'808.00	29'594'300.00
91	Steuern	316'115.45	23'178'771.14	235'000.00	20'732'800.00
9100	Steuern aktuelles Jahr	55'900.00	21'666'674.54		20'542'800.00
9101	Steuern Vorjahre	194'132.25	1'190'434.95	160'000.00	
9102	Zinsendienst Steuern	66'083.20	321'661.65	75'000.00	190'000.00
93	Finanz- und Lastenausgleich	464'080.00	6'065'968.00	470'300.00	8'109'800.00
9300	Finanz- und Lastenausgleich	464'080.00	6'065'968.00	470'300.00	8'109'800.00
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	421'854.51	390'436.50	583'800.00	741'700.00
9610	Zinsen	333'346.75	69'443.75	406'200.00	133'300.00
9630	Liegenschaften des Finanzvermögens	65'468.27	315'894.75	177'600.00	608'400.00
9690	Übriges Finanzvermögen	23'039.49	5'098.00		
97	Rückverteilungen		7'999.67		10'000.00
9710	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		7'999.67		10'000.00
99	Nicht aufgeteilte Posten			26'961'708.00	
9950	Neutrale Aufwendungen und Erträge			26'961'708.00	



Investitionsrechnung 2014

Verzeichnis Investitionsrechnung

Konto	Kreditübersicht	Beschluss Datum / Art	Kredit	Kumulierte Ausgaben bis 31.12.2013	Verbleibender Ausgaben- betrag per 31.12.2013	Ausgaben 2014	Verbleibender Ausgaben- betrag per 31.12.2014	Abschluss
	FUNKTIONALE GLIEDERUNG		17'513'000.00	882'597.31	16'630'402.69	2'445'638.80	14'184'763.89	
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG		750'000.00	214'302.16	535'697.84	232'866.42	302'831.42	
0221.5290.01	Projekte, Zentrumsentwicklung 2013	10.12.2012 BU	80'000.00	60'690.15	19'309.85	9'300.85	10'009.00	31.12.2014
0221.5290.02	Zentrumsentwicklung 2014	10.12.2013 SV	350'000.00		350'000.00	219'689.45	130'310.55	
0221.5290.03	Entwicklung Hotspots	15.12.2014 BU	150'000.00		150'000.00		150'000.00	
0224.5060.20	Erneuerung Hardware Rechenzentrum	10.12.2012 BU	170'000.00	153'612.01	16'387.99	3'876.12	12'511.87	31.12.2014
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT		50'000.00		50'000.00	41'162.00	8'838.00	
1620.5060.04	Materialersatz Zivilschutz 2014	10.12.2013 BU	50'000.00		50'000.00	41'162.00	8'838.00	31.12.2014
2	BILDUNG		7'772'000.00	197'959.25	7'574'040.75	109'806.35	7'464'234.40	
2120.5060.01	Mobiliar Schulhäuser	10.12.2012 BU	275'000.00	3'564.00	271'436.00	1'377.00	270'059.00	
2170.5040.02	Kindergarten Stieracker	10.12.2013 BU	400'000.00		400'000.00	108'429.35	291'570.65	31.12.2014
2170.5040.05	Schulhaus Scheuerrain, Sanitäre Anlagen	10.12.2012 BU	75'000.00		75'000.00		75'000.00	31.12.2014
2170.5040.06	Kindergarten Scheuerrain	10.12.2012 BU	102'000.00	21'284.60	80'715.40		80'715.40	31.12.2014
2170.5040.10	Schulraumplanung 2014	29.09.2014 SV	6'175'000.00		6'175'000.00		6'175'000.00	
2170.5040.11	Schulhaus Kirchmatt	19.12.2011 BU	420'000.00		420'000.00		420'000.00	31.12.2014
2170.5040.12	Schulhaus Scheuerrain	19.12.2011 BU	325'000.00	173'110.65	151'889.35		151'889.35	31.12.2014
3	KULTUR, SPORT, FREIZEIT, KIRCHE		986'000.00	21'048.15	964'951.85	462'337.72	502'614.13	
3110.5040.01	Museumslift	18.06.2012 SV	196'000.00	17'328.15	178'671.85	100'566.10	78'105.75	
3110.5040.02	Museum Bodenbeläge	19.12.2011 BU	10'000.00		10'000.00		10'000.00	31.12.2014
3321.5030.03	GGA-Netzerweiterungen 2012	19.12.2011 BU	360'000.00		360'000.00		360'000.00	
3321.5030.04	Netzmodernisierung GGA	10.12.2012 BU	270'000.00	3'720.00	266'280.00	232'120.05	34'159.95	
3321.5060.21	Stromversorgung Hub GGA	10.12.2013 BU	150'000.00		150'000.00	129'651.57	20'348.43	31.12.2014



Konto	Kreditübersicht	Beschluss Datum / Art	Kredit	Kumulierte Ausgaben bis 31.12.2013	Verbleibender Ausgaben- betrag per 31.12.2013	Ausgaben 2014	Verbleibender Ausgaben- betrag per 31.12.2014	Abschluss
6	VERKEHR		3'395'000.00	372'746.65	3'022'253.35	955'469.46	2'066'783.89	
6150.5010.01	Diverse Plätze und Wege	10.12.2012 BU	310'000.00	179'136.90	130'863.10	13'441.60	117'421.50	
6150.5010.03	Neubau Postbrücke	10.12.2013 BU	200'000.00		200'000.00		200'000.00	
6150.5010.04	Belagsarbeiten Hardstrasse	10.12.2012 BU	325'000.00	13'874.05	311'125.95	3'681.05	307'444.90	
6150.5010.05	Belagsarbeiten Hardstrasse	10.12.2013 SV	700'000.00		700'000.00	394'193.50	305'806.50	
6150.5010.09	Belagsarbeiten Dinkelbergstrasse	10.12.2013 SV	600'000.00		600'000.00	28'570.65	571'429.35	
6150.5010.10	Belagsarbeiten Amselstrasse	10.12.2012 BU	230'000.00	151'364.80	78'635.20	42'924.46	35'710.74	31.12.2014
6150.5010.12	Belagsarbeiten Buchenstrasse	10.12.2013 BU	180'000.00		180'000.00	82'894.35	97'105.65	
6150.5010.18	Belagsarbeiten Friedhofstrasse	10.12.2012 BU	50'000.00	28'370.90	21'629.10	4'967.80	16'661.30	
6150.5010.22	Belagsarbeiten Fröschenweg	10.12.2011 BU	80'000.00		80'000.00		80'000.00	31.12.2014
6150.5010.23	Strassenbeleuchtung 2013	10.12.2012 BU	180'000.00		180'000.00	128'096.70	51'903.30	31.12.2014
6150.5010.24	Strassenbeleuchtung 2014	10.12.2013 BU	180'000.00		180'000.00	119'086.05	60'913.95	
6150.5010.25	Strassenbeleuchtung 2012	19.12.2011 BU	180'000.00		180'000.00	137'613.30	42'386.70	31.12.2014
6150.5010.26	Strassenbeleuchtung 2015	15.12.2014 BU	180'000.00		180'000.00		180'000.00	
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG		4'560'000.00	76'541.10	4'483'458.90	643'996.85	3'839'462.05	
7101.5030.08	Leitungsersatz Hardstrasse	10.12.2013 SV	500'000.00		500'000.00	310'418.70	189'581.30	
7101.5030.15	Leitungsersatz Dinkelbergstrasse	10.12.2013 SV	600'000.00		600'000.00	9'510.69	590'489.31	
7101.5030.17	Leitungsersatz Buchenstrasse	10.12.2013 BU	100'000.00		100'000.00	48'190.66	51'809.34	
7101.5030.20	Fröschenweg Anschluss Überbauung	10.12.2011 BU	400'000.00		400'000.00		400'000.00	31.12.2014
7101.5030.21	Leitungsersatz Bermeweg	10.12.2013 BU	120'000.00		120'000.00	92'621.57	27'378.43	31.12.2014
7101.5090.01	UV-Anlage	15.12.2014 BU	120'000.00		120'000.00		120'000.00	
7201.5030.02	Diverse Kanalsanierungen 2014	10.12.2013 BU	300'000.00		300'000.00	5'434.68	294'565.32	
7201.5030.03	Cisterna Dinkelbergstrasse	10.12.2013 SV	2'300'000.00		2'300'000.00	177'820.55	2'122'179.45	
7710.5040.01	Friedhof Hochbauten	19.12.2011 BU	120'000.00	76'541.10	43'458.90		43'458.90	31.12.2014

Legende Beschlussarten: SV = Sondervorlagen / BU = Budget



Kommentar Verzeichnis Investitionsrechnung

Dieses Verzeichnis orientiert über das Total beschlossener Ausgaben, die Art des Beschlusses, den Stand der einzelnen Arbeiten und darüber, ob ein Projekt abgerechnet worden ist. Einmal abgerechnet ausgewiesene Projekte werden nicht mehr aufgeführt.

0221.5290.02 Zentrumsentwicklung 2014	Das Projekt Zentrumsentwicklung 2014 wird im Jahr 2015 abgeschlossen.
2120.5060.01 Mobiliar Schulhäuser	Für die Beschaffung des Schulhausmobiliars wurde eine Arbeitsgruppe einberufen. Im Jahr 2015 wird über die Beschaffung entschieden.
3110.5040.01 Museumslift	Der Kredit Museumslift wird im Jahr 2015 abgeschlossen werden.
3110.5040.02 Bodenbeläge Museum	Die Bodenbeläge werden nicht realisiert. Allfällige Reparaturarbeiten werden über das Unterhaltsbudget abgewickelt.
3321.5030.03 GGA Netzerweiterungen	Das Projekt wurde lanciert und wird im Jahr 2015 gestartet.
3321.5030.04 GGA Netzmodernisierung	Der Kredit wird im Jahr 2015 abgeschlossen werden.
6150.5010.01 Diverse Plätze und Wege	Der Kredit wird voraussichtlich im 2015 für Instandstellungsarbeiten im Burenweg, Lachmattstrasse, am Stausee im Rahmen von Erneuerungen Werkleitungen verwendet.
6150.5010.03 Neubau Postbrücke	Im Jahr 2015 startet die Projektplanung.
6150.5010.04 Belagsarbeiten Hardstrasse	Belagsarbeiten auf Höhe Verwaltung. Der Kredit wird im Jahr 2015 abgeschlossen.
6150.5010.05 Belagsarbeiten Hardstrasse	Der Projektabschluss erfolgt voraussichtlich auf Herbst 2015.
6150.5010.09 Belagsarbeiten Dinkelbergstrasse	Voraussichtlicher Projektabschluss Herbst/Winter 2015.
6150.5010.12 Belagsarbeiten Buchenstrasse	Der Abschluss erfolgt im Sommer 2015.
6150.5010.18 Belagsarbeiten Friedhofstrasse	Der Kredit wird verwendet für das Vorprojekt.
6150.5010.24 Strassenbeleuchtung 2014	Diese Etappe ist noch nicht abgeschlossen.
6150.5010.26 Strassenbeleuchtung 2015	Die Realisierung erfolgt im Sommer 2015.
7101.5030.08 Leitungsersatz Hardstrasse	Der Projektabschluss erfolgt im Herbst 2015.
7101.5030.15 Leitungsersatz Dinkelbergstrasse	Das Projekt wird im Ende 2015 abgeschlossen werden.
7101.5030.17 Leitungsersatz Buchenstrasse	Die Schlussabrechnung erfolgt per Mitte 2015.
7101.5090.01 UV Anlage	Die Realisierung erfolgt bis ende November 2015.
7201.5030.02 Diverse Kanalsanierung	Die Kanalsanierung an der Muttenzerstrasse wird im 2015 abgerechnet.
7201.5030.03 Cisterna Dinkelbergstrasse	Die Realisierung erfolgt im Jahr 2015.



Investitionsrechnung Artengliederung

Konto	Investitionsrechnung Artengliederung	Rechnung 2014		Budget 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Investitionsrechnung	2'445'638.80	603'433.95	5'280'000.00	410'000.00
5	Investitionsausgaben	2'445'638.80		5'280'000.00	
50	Sachanlagen	2'216'648.50		4'930'000.00	
5010	Strassen/Verkehrswege	955'469.46		1'460'000.00	
5010.01	Strassen / Verkehrswege	955'469.46		1'460'000.00	
5030	Übrige Tiefbauten	876'116.90		2'870'000.00	
5030.01	Übrige Tiefbauten allgemein	876'116.90		2'870'000.00	
5040	Hochbauten	208'995.45		400'000.00	
5040.01	Übrige Hochbauten allgemein	208'995.45		400'000.00	
5060	Mobilien	176'066.69		200'000.00	
5060.01	Übrige Mobilien, Maschinen,	176'066.69		200'000.00	
52	Immaterielle Anlagen	228'990.30		350'000.00	
5290	Übrige immaterielle Anlagen	228'990.30		350'000.00	
5290.01	Übrige immaterielle Anlagen	228'990.30		350'000.00	
6	Investitionseinnahmen		603'433.95		410'000.00
63	Investitionsbeiträge f.eigene Rechnung		603'433.95		410'000.00
6352	Erschliessungsbeiträge von priv. Unternehmungen				275'000.00
6352.01	Erschliessungsbeitr.v.priv.Unternehmen				275'000.00
6371	Anschlussbeitr. von priv.Haushalte		603'433.95		135'000.00
6371.01	Anschlussbeiträge von priv. Haush.		603'433.95		135'000.00



Investitionsrechnung Funktionale Gliederung

Konto	Investitionsrechnung	Rechnung 2014		Budget 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	FUNKTIONALE GLIEDERUNG	2'445'638.80	603'433.95	5'280'000.00	410'000.00
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	232'866.42		350'000.00	
02	Allgemeine Dienste	232'866.42		350'000.00	
022	Allgemeine Dienste	232'866.42		350'000.00	
0220	Allgemeine Dienste	9'300.85			
5290.01	Projekte, Zentrumsentwicklung 2013	9'300.85			
221	Bauen und Wohnen	219'689.45		350'000.00	
5290.02	Zentrumsentwicklung 2014	219'689.45		350'000.00	
0224	Informatik	3'876.12			
5060.20	Erneuerung Hardware Rechenzentrum	3'876.12			
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	41'162.00		50'000.00	
16	Militär und Bevölkerungsschutz	41'162.00		50'000.00	
162	Bevölkerungsschutz	41'162.00		50'000.00	
1620	Zivilschutz	41'162.00		50'000.00	
5060.04	Materialersatz Zivilschutz 2014	41'162.00		50'000.00	
2	BILDUNG	109'806.35		400'000.00	
21	Obligatorische Schule	109'806.35		400'000.00	
212	Primarschule	1'377.00			
2120	Primarschule	1'377.00			
5060.01	Mobiliar Schulhäuser	1'377.00			
217	Schulliegenschaften	108'429.35		400'000.00	
2170	Schulliegenschaften	108'429.35		400'000.00	
5040.02	Kindergarten Stieracker	108'429.35		400'000.00	
3	KULTUR, SPORT, FREIZEIT, KIRCHE	462'337.72	83'044.50	150'000.00	5'000.00
31	Kulturerbe	100'566.10			
311	Museen und Kulturförderung	100'566.10			
3110	Museen und Kulturförderung	100'566.10			
5040.01	Museumslift	100'566.10			
33	Medien	361'771.62	83'044.50	150'000.00	5'000.00
332	Massenmedien	361'771.62	83'044.50	150'000.00	5'000.00
3321	Antennen- und Kabelanlagen	361'771.62	83'044.50	150'000.00	5'000.00
5030.04	Netzmodernisierung GGA	232'120.05			
5060.21	Stromversorgung Hub GGA	129'651.57		150'000.00	
6371.01	Antennenanschlussgebühren		83'044.50		5'000.00



Konto	Investitionsrechnung	Rechnung 2014		Budget 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6	VERKEHR	955'469.46		1'460'000.00	
61	Strassenverkehr	955'469.46		1'460'000.00	
615	Gemeindestrassen/Werkhof	955'469.46		1'460'000.00	
6150	Gemeindestrassen/Werkhof	955'469.46		1'460'000.00	
5010.01	Diverse Plätze und Wege	13'441.60			
5010.03	Neubau Postbrücke			20'000.00	
5010.04	Belagsarbeiten Hardstrasse	3'681.05			
5010.05	Belagsarbeiten Hardstrasse	394'193.50		700'000.00	
5010.09	Belagsarbeiten Dinkelbergstrasse	28'570.65		300'000.00	
5010.10	Belagsarbeiten Amselstrasse	42'924.46			
5010.12	Belagsarbeiten Buchenstrasse	82'894.35		180'000.00	
5010.18	Belagsarbeiten Friedhofstrasse	4'967.80			
5010.22	Belagsarbeiten Fröschenweg			80'000.00	
5010.23	Strassenbeleuchtung 2013	128'096.70			
5010.24	Strassenbeleuchtung 2014	119'086.05		180'000.00	
5010.25	Strassenbeleuchtung 2012	137'613.30			
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	643'996.85	520'389.45	2'870'000.00	405'000.00
71	Wasserversorgung	460'741.62	137'157.30	1'420'000.00	70'000.00
710	Wasserversorgung	460'741.62	137'157.30	1'420'000.00	70'000.00
7101	Wasserversorgung (SF)	460'741.62	137'157.30	1'420'000.00	70'000.00
5030.08	Leitungersatz Hardstrasse	310'418.70		500'000.00	
5030.15	Leitungersatz Dinkelbergstrasse	9'510.69		300'000.00	
5030.17	Leitungersatz Buchenstrasse	48'190.66		100'000.00	
5030.20	Fröschenweg Anschluss Überbauung			400'000.00	
5030.21	Leitungersatz Bermeweg	92'621.57		120'000.00	
6350.01	Hausanschlüsse				50'000.00
6371.01	Wasseranschlussgebühren		137'157.30		20'000.00
72	Abwasserbeseitigung	183'255.23	383'232.15	1'450'000.00	335'000.00
720	Abwasserbeseitigung	183'255.23	383'232.15	1'450'000.00	335'000.00
7201	Abwasserbeseitigung (SF)	183'255.23	383'232.15	1'450'000.00	335'000.00
5030.02	Diverse Kanalsanierungen 2014	5'434.68		300'000.00	
5030.03	Cisterna Dinkelbergstrasse	177'820.55		1'150'000.00	
6352.01	Erschliessungsbeitrag Cisterna				275'000.00
6371.01	Kanalisationsanschlussbeiträge		383'232.15		60'000.00



Kennzahlen

Auch wenn sich das Eigenkapital der Gemeinde Birsfelden derzeit auf einem gesunden Niveau befindet, werden die kommenden Jahre aus finanzieller Sicht schwierig werden. Der Spardruck auf die Verwaltung wird weiter wachsen und die Diskussionen über den Umfang staatlicher Aufgabenerfüllung werden zunehmen. Die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton ist weitgehend geklärt; jene zwischen dem Kanton Baselland und seinen Gemeinden hingegen führt laufend zu Diskussionen. Die langfristig finanziellen Konsequenzen aus der Neuordnung einzelner Aufgaben sind noch nicht absehbar. Die makroökonomischen Faktoren bleiben auch in Zukunft durch massive Interventionen von Staaten und Notenbanken und der Wirtschaftskrise schwierig abschätzbar.

Die finanzpolitischen Grundsätze der Gemeinde Birsfelden wurden im Finanzleitbild festgehalten. Die finanzpolitischen Grundsätze des Leitbildes geben somit den Orientierungsrahmen bei der Erstellung der integrierten Aufgaben und Finanzpläne (IAFP), der Voranschläge und bei Kreditbeschlüssen.

Leitsätze Kennzahlen

Die übergeordnete Zielsetzung wird wie folgt definiert: *Die Gemeinde ist finanziell leistungsfähig, der Finanzhaushalt ist nachhaltig gesund und die Gemeindeschulden sind auf ein erträgliches Mass reduziert.*

Leitsatz 1:

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung schliesst jeweils mindestens ausgeglichen und im Durchschnitt über die Jahre des Beobachtungszeitraums positiv ab.

Leitsatz 2:

Steuern

Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen wird im Beobachtungszeitraum nicht erhöht.

Leitsatz 3:

Investitionen

Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen soll im Beobachtungszeitraum durchschnittlich 100% betragen.

Leitsatz 4:

Eigenkapital & Verschuldung

Damit die Gemeinde ihre Aufgaben aus eigener Kraft finanzieren kann und für unvorhergesehene Ereignisse mit Kosten- oder Investitionsfolgen gewappnet ist, wird ein nachhaltig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital angestrebt.

Leitsatz 5:

Kommunikation

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Birsfelden werden transparent und offen über den Finanzhaushalt der Gemeinde informiert.

Das Finanzleitbild gibt einen ausgewogenen Rahmen für die Finanzpolitik der kommenden Jahre vor. Steuerfuss- und Verschuldungspolitik müssen im Gleichgewicht stehen und werden nicht einseitig bevorzugt. Die Zielgrössen der Leitsätze werden unter den Kennzahlen ausgewiesen.

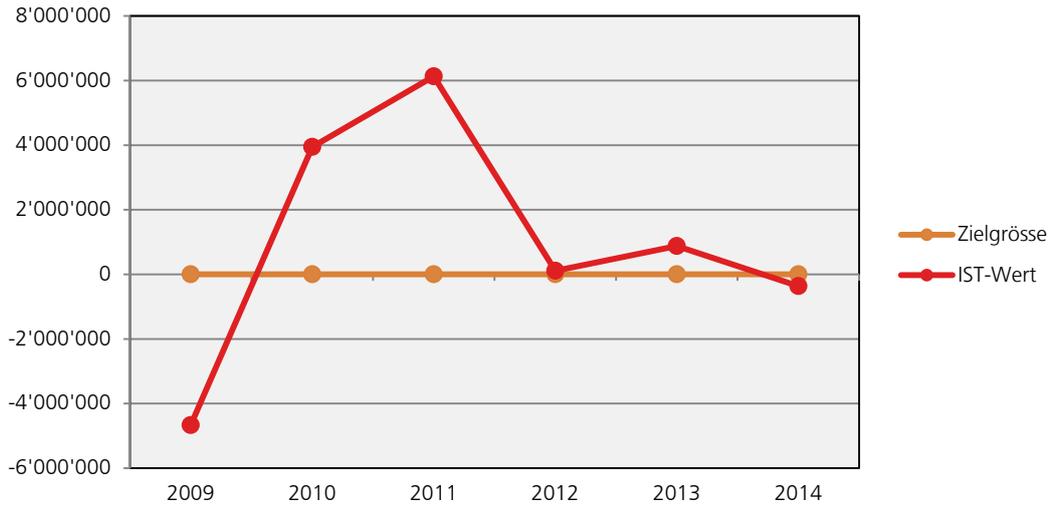


Kennzahlen

Die nachfolgenden Kennzahlen ergeben sich aus der Jahresrechnung. Die Kennzahlen sollen aufzeigen, wie sich der Gemeindehaushalt entwickelt hat.

Entwicklung Ergebnis (Leitsatz 1, Finanzleitbild)

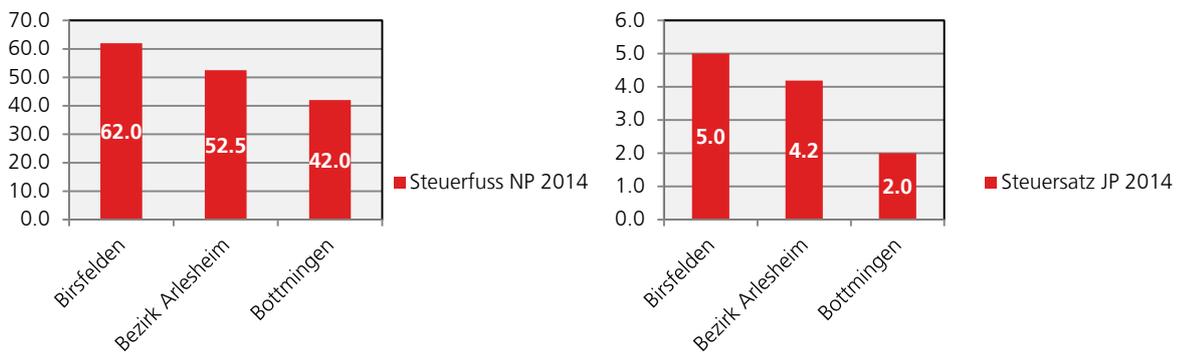
Die Erfolgsrechnung soll über die Jahre positiv abschliessen:



Diese Zielgrösse wird im Jahr 2014 nicht erreicht.

Vergleich Steuerbelastung (Leitsatz 2, Finanzleitbild)

Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen soll nicht erhöht werden:



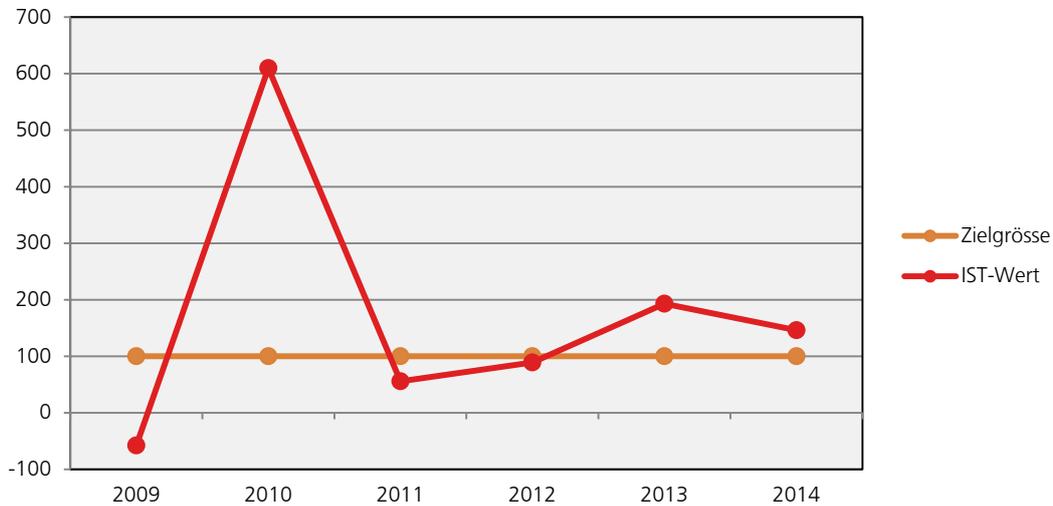
Die Steuern wurden im Jahr 2014 nicht erhöht.



Entwicklung Selbstfinanzierungsgrad (Leitsatz 3, Finanzleitbild)

(Cash Flow im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen)

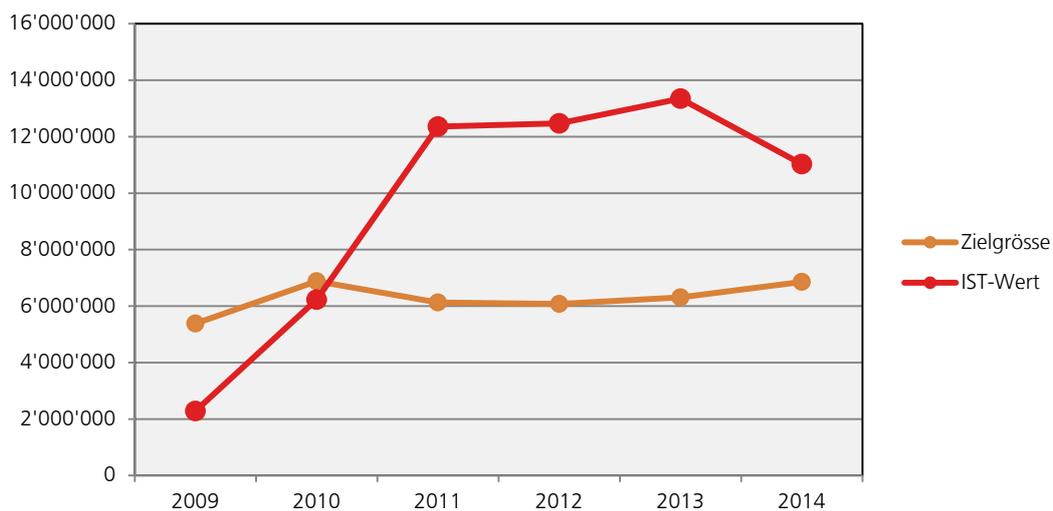
Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen soll durchschnittlich 100% betragen:



Diese Zielgrösse wurde erfüllt.

Entwicklung Eigenkapital (Leitsatz 4, Finanzleitbild)

Damit die Gemeinde ihre Aufgaben aus eigener Kraft finanzieren kann und für unvorhergesehene Ereignisse mit Kosten- oder Investitionsfolgen gewappnet ist, wird ein nachhaltig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital angestrebt:

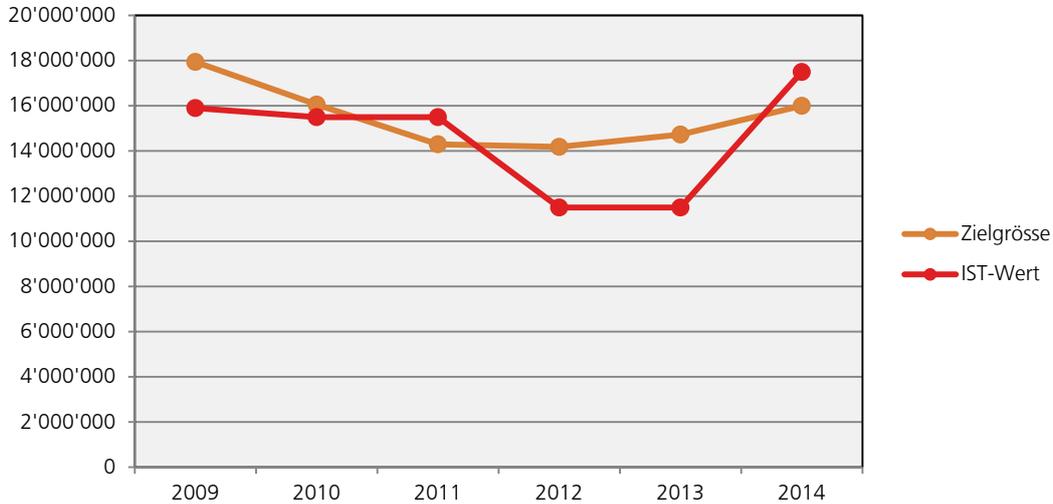


Diese Zielgrösse wurde eingehalten.



Entwicklung verzinliche Schulden (Leitsatz 4, Finanzleitbild)

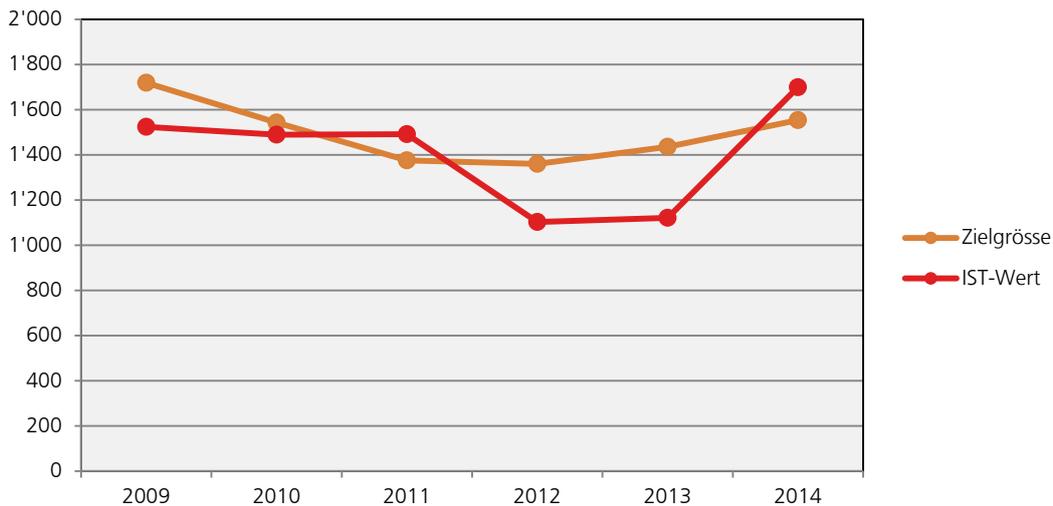
Damit die Gemeinde ihre Aufgaben aus eigener Kraft finanzieren kann und für unvorhergesehene Ereignisse mit Kosten- oder Investitionsfolgen gewappnet ist, wird ein nachhaltig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital angestrebt:



Diese Zielgrösse wurde nicht erfüllt.

Entwicklung langfristige Schulden pro Einwohner (Leitsatz 4, Finanzleitbild)

Damit die Gemeinde ihre Aufgaben aus eigener Kraft finanzieren kann und für unvorhergesehene Ereignisse mit Kosten- oder Investitionsfolgen gewappnet ist, wird ein nachhaltig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital angestrebt:



Diese Zielgrösse wurde nicht erfüllt.



Antrag des Gemeinderates

ANTRAG DES GEMEINDERATES

Gestützt auf §3 des Reglements betreffend die Globalbudgetierung und §164 des Gemeindegesetzes beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

1. Die Jahresrechnung 2014, die mit einem Defizit von CHF 364'395 abschliesst, wird genehmigt.
2. Der Geschäftsbericht 2014 wird genehmigt.

Birsfelden, 28.04.2015

GEMEINDERAT BIRSFELDEN

Der Präsident:

C. Hiltmann

Der Verwalter:

M. Schürmann